

Neussener Zeitung

Amtliches Kreisblatt



Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich einschl. der tägl. Beilage „Bunte Blätter“ in Neuss 1,50 Mk., durch die Post bez. 1,65 Mk., mit illust. Unterhaltungsblatt 1,80 Mk., durch die Post bezogen 1,95 Mk. Verantwortlich für die Schriftleitung: Th. Jossen, Neuss.

Druck und Verlag von Rob. Koad, Neuss.

Anzeigen 15 Pfg. die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum, auswärtige 20 Pfg. Reklamen 60 Pfg. die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Josef W. Krich, Neuss. Expedition: Neuss, Neustr. 1. Tel. 57.

Nr. 161. 1. Blatt.

Mittwoch, 20. Juli 1910. (Clas.)

85. Jahrg.

Von Nah und fern.

* Berlin, 19. Juli. Als vorläufiger Vormund für Frau v. Schönebeck-Weber ist nach dem Totalanzeige der Rechtsanwält Walter Braun bestellt worden. Er führt die Geschäfte eines Vormundes bis zum endgültigen Beschluß des Amtsgerichts über die Frage, ob Frau v. Schönebeck-Weber eines solchen bedarf. Seine Bestellung hat die Wirkung, daß er wie ein richtiger Vormund Vermögensverwalter ist. (Vergleiche die Meldung im 2. Blatt.)

* München, 18. Juli. Im Hauptpostgebäude sieht man am Schalter für postlagernde Sendungen seit Anfang des Monats Post-Beamtinnen hantieren, die nicht die bekannte blaue Uniform ihrer männlichen Kollegen, sondern hellgraue Gewänder mit Silberknöpfen und rotem Vortopf tragen. Im haptischen Postwesen sind weibliche Angestellte bisher nur als Telephonistinnen verwendet worden.

* Paris, 19. Juni. Wie der Matin mitteilt, werden in verschiedenen Fabriken Südfrankreichs Stoffe, darunter auch maßlose alte und modische desinfilzierte Wunderbänder, zu billigen Bettzeug verarbeitet. Im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege habe der Minister des Innern angeordnet, daß der Transport der solche Wunderbänder enthaltenden Ballen, die angeblich zum größten Teil aus Deutschland stammen, sorgfältig überwacht werde.

* New York, 19. Juli. Der Bericht der Interstate Commerce Commission stellt fest, daß in dem am 30. Juni 1909 abgelaufenen Jahre durch Eisenbahnunglücksfälle in den Vereinigten Staaten 8722 Menschen getötet und 95 626 verwundet worden sind, was auf 3 523 606 Reisende einen Toten und auf 86 458 Reisende einen Verwundeten bedeutet. Die Zahl der verunglückten Bahnbeamten und der durch Ueberschreiten der Geleise Verunglückten ist in der Aufstellung nicht einbezogen.

Vom Rheinischen Jubiläums-Bundeschießen.

* Düsseldorf, 20. Juli. Das Rheinische Bundes-Schießen brachte gestern auch verschiedene Neuer Schützen hervorstechende Ausfälle auf gute Preise. So schoß Herr Dr. Lönnes auf Freihand-Weisheitshebe 59 Ringe (19, 20, 20) und mehrere Schützen zählten auf den Festscheiben zu den Besten.

Gestern fanden die geschäftlichen Verhandlungen des Bundesstages in der „Rheinlust“ statt. Die Delegierten waren zahlreich anwesend. Der Bundespräsident, Herr Eduard Blochius - Düsseldorf, leitete die Verhandlungen und brachte zu Beginn das Kaiserhoch aus. Die Abrechnung über das vorjährige Bundeschießen in Koblenz fand die Zustimmung der Versammelten, der Bundespräsident sprach dabei dem Koblenzer Schützenverein für die schöne Durchführung des Schießens nochmals den besten Dank aus. Das nächste Rheinische Bundeschießen hat der Kölner Schießplatz - Verein übernommen, da die noch bewerbende Schützengesellschaft Neuwied zurückgetreten war und aufs Jahr 1913 vertröstet wurde. Der Bundestag wählte anstelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Herrn Hofstätter - Bonn Herrn Johann Weber - Bonn in den Bundesvorstand. Dem Kassierer, Herrn Scherpenberg, erteilte die Versammlung Entlastung. Der Kassenbestand beträgt 951,6 M. Der Antrag der Neuer Scheiben - Schützengesellschaft, betreffend Einführung des gleichen Scheibenbildes für Freihand und Angestrichen wurde nach lebhafter Aussprache angenommen.

Gerichtssaal.

* Düsseldorf, 19. Juli. Der Fuhrmann Johann Wa. wollte am 5. Mai gegen die Neusser Rennen besuchen. Da ihm der Preis für die Eintrittskarte für seine Verhältnisse etwas hoch erschien, suchte der gute Mann umsonst ins Innere der Bahn zu gelangen. Am Eingang zeigte Wa. einen Schein vor, der mit dem Namen eines Trainers unterschrieben war. Dieser Trainer aber war gar nicht in Neuss anwesend und deshalb schöpfe man Argwohn. Der Fuhrmann bekam keine Eintrittskarte verabreicht, dafür wurde er angezeigt. Heute hatte er sich wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Der Angeklagte behauptete, daß er den Schein selbst nicht geschrieben, sondern ihn von einem anderen Manne erhalten habe. Das Gericht fand ihn aber trotzdem der Urkundenfälschung schuldig, weil Wa. von der falschen Urkunde Gebrauch gemacht hatte. Das Urteil lautete auf 1 Monat Gefängnis.

Stadtverordneten-Sitzung.

© Neuss, 19. Juli.

In der heutigen Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums führte Bürgermeister Gießen den Vorsitz.

Abänderung der Karten- und Lustbarkeitssteuer-Ordnung.

Beigeordn. Klein: Die Aufsichtsbehörde habe vorgeschlagen, die Eintrittskartensteuerordnung und die Lustbarkeitssteuerordnung einheitlich zusammenzufügen. Der den Stadtverordneten vorliegende Entwurf enthalte im ersten Teil das, was über die Kartensteuer beschlossen worden sei, im zweiten Teil seien die Bestimmungen der Lustbarkeitssteuerordnung enthalten. Für diese seien noch weitere Anregungen erfolgt. Die Regierung habe vorgeschlagen, daß sportliche Veranstaltungen steuerfrei bleiben möchten. Infolgedessen seien diese in der Steuerordnung ausgefallen. Dann habe die Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß bei steuerfreien Veranstaltungen nicht mehr die Festlichkeiten der Schützenvereine und der Feuerwehre genannt werden dürften auf Grund eines Ministerialerlasses. Es sei aber durch die anderen Bestimmungen der Ordnung doch die Möglichkeit gegeben, daß

diese Feste auch in Zukunft steuerfrei blieben. In der Zuschrift der Regierung sei darauf besonders hingewiesen worden. Dann müsse in § 5 eine Änderung eintreten. Zufällig habe er gefunden, daß das Oberverwaltungsgericht entschieden habe, daß der Ausdruck „jährlich“ nicht gebraucht werden dürfe, weil er zu unbestimmt sei. Es müsse das Kalenderjahr oder das Geschäftsjahr gewählt werden. Praktisch sei wohl, das Kalenderjahr zu nehmen. Dann sollte die Bestimmung aufgenommen werden, daß die Lustbarkeitssteuer bei der Anmeldung der Veranstaltung ganz gezahlt werden muß. Bei der Kartensteuer sei nur die Hälfte zu zahlen, weil ja meistens Karten zurückgegeben würden, und sonst die Verrechnung zu umständlich sei. Bei der Lustbarkeitssteuer wisse man folglich, wie hoch der Betrag sei.

Stadt. Sels: Bisher sei über die Verwendung der Eintrittskartensteuer keine Bestimmung getroffen worden. Brgm. Gießen: Die werde in die allgemeine Einnahme gefügt.

Stadt. Sels: Darüber ließen sich aber genauere Bestimmungen treffen, die Kartensteuer brauche nicht in den allgemeinen Etat übernommen zu werden. Es müsse ein Referendums oder ein Steuerausgleichsfonds geschaffen werden. Jetzt habe man bei dieser Steuer eine gute Gelegenheit dazu.

Brgm. Gießen: Jetzt sei der ganze Bestand als Referendums da.

Stadt. Sels: Dessen Höhe sei nicht festgesetzt. Er bitte, in einer der nächsten Sitzungen mal darüber zu sprechen. In anderen Städten habe man das auch. Es könnten auch mal wieder andere Zeiten kommen, in denen die Steuern ausbleiben; und dann müßten die Steuererlässe stark in die Höhe gehen. Brgm. Gießen: Der Bestand sei Referendums. Der wachse jetzt von selbst. Seine Höhe hänge doch von den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung ab.

Stadt. Riehen: Im § 5 der Lustbarkeits-Steuerordnung bitte er im 2. Absatz nicht alle Tanzlustbarkeiten mit dem doppelten Steuererlös zu belassen, sondern zu sagen: die doppelte Steuer werde erhoben, falls die Lustbarkeit eine reine Tanzlustbarkeit ist und länger als bis 2 Uhr nachts dauere.

Brgm. Gießen: Er bitte es zu belassen wie bisher. Das werde zu Unzuträglichkeiten führen.

Stadt. Riehen: Nur in einzelnen Fällen. Aus der ganzen Art einer Veranstaltung lasse sich feststellen, ob es darauf ankomme, lediglich eine Tanzlustbarkeit zu veranstalten, oder ob es sich um eine Festlichkeit handle, die lediglich mit Tanz ihren Abschluß finde.

Brgm. Gießen: Aus der Praxis heraus spreche er dagegen. Bei Einschließung eines kleinen Theaterstücks oder eines Vortrages sei die doppelte Besteuerung schon zu umgehen.

Stadtverordn. Riehen: Wenn mal in einem einzelnen Falle zu unrecht keine doppelte Steuer bezahlt werde, so sei das nicht so schlimm, als wenn eine ganze Reihe von Veranstaltungen, die nicht lediglich Tanzlustbarkeiten sind, mit der erheblichen Steuer belastet würden. Es handle sich um eine Reihe sehr existenzberechtigter Vereine, die ihren Feiern durch Tanz einen Abschluß geben. Die Stiftungsfeier u. dergl. erstreckten sich meistens bis 12 Uhr; für das junge Volk solle dann der Tanz beginnen, und es werde schmerzhaft empfunden, wenn um 2 Uhr mit einem Tanzabend abgebrochen werden müsse. Im Prinzip seien die Stadtverordneten sich schlüssig über die jetzige Fassung, aber es habe ihnen doch vorgeschwebt, daß nur für reine Tanzbelustigungen die Steuer so hoch geschraubt werden solle. Wenn irgend ein Unternehmer ein Tanzvergnügen nachmittags um 5, 6 Uhr beginnen lasse, und bis nach 2 Uhr ausdehne, möge die Doppelbesteuerung angebracht sein. Nehme man aber sein erstes Beispiel, so werde man sehen, daß die Schwierigkeiten, die Steuer einfach zu lassen, nicht unüberwindlich seien. Er bitte dringend, die von ihm vorgeschlagene Fassung anzunehmen. Es würden damit große Härten beseitigt.

Brgm. Gießen: Er bitte, das abzulehnen. Vor wenigen Wochen habe sich das Kollegium gefügt, daß es hauptsächlich von sozialen Gesichtspunkten aus eine Einschränkung der überhandnehmenden Lustbarkeiten erreichen wolle und müsse. Wenn jetzt der von Herrn Riehen vorgeschlagene Wortlaut gewählt werde, so werde jede reine Tanzlustbarkeit von dem Wort „rein“ befreit werden, indem irgend etwas eingeschaltet werde. Er sei der Ansicht, daß eine Lustbarkeit als solche, möge sie sein, was sie wolle, bis 2 Uhr nachts reichlich ausgedehnt sei. Wenn man sich bis 2 Uhr nachts vergnügen habe, und wenn man am folgenden Tage arbeiten wolle, und dafür seien wir doch in erster Linie da, so sei es Zeit, Schluß zu machen. Die Versammlung sei nicht dazu da, länger dauernde Lustbarkeiten zu fördern, sondern sie müsse aus sozialen und allgemeinen Rücksichten danach trachten, sie nach Möglichkeit einzuschränken.

Beigeordn. Klein: Er habe zufällig Gelegenheit gehabt, mit dem Vorsitzenden des Bezirksausschusses die Lustbarkeitssteuerordnung durchzusprechen; und der habe angeregt, die sportlichen Veranstaltungen freizugeben, aber auch darauf aufmerksam gemacht, daß in anderen Städten doch der Schluß für Tanz um 1 Uhr nachts vorgegeben sei. Er wolle das nur anführen, um zu zeigen, wie auf einer Seite großes Entgegenkommen da sei, auf der andern Seite aber wolle der Herr darauf aufmerksam machen, daß wohl bei 2 Uhr statt um 2 Uhr der Tanz ein Ende nehme. Hier habe man es aber bei 2 Uhr belassen.

Stadt. Riehen: An dem Wort „rein“ scheine man Anstoß zu nehmen. Sein Vorschlag möge etwas scharf gefaßt sein, und daraus möchten Schwierigkeiten erwachsen. Er wolle aber entgegenkommen, das Wort „rein“ durch „wesentlich“ ersetzen. Dann könne jedes Bedenken schwinden. Er wolle also seinen Antrag dahin rektifiziert haben: falls die Lustbarkeit im Wesentlichen eine Tanzlustbarkeit ist. Dann sei es erleichtert, diejenigen, welche wirklich mit der Steuer gefaßt werden sollen, zu fassen, und diejenigen, welche man gern schone, auch zu schonen. Man könne nicht sagen, daß die zweite Nachstunde die zulässige Grenze für Lustbar-

keiten darstelle. Vor 8½ Uhr begannen keine Festlichkeiten. 9 Uhr sei die früheste Stunde. Wenn sich dann ein Programm abgewandelt habe, sei es schnell 12 Uhr. Das Ergebnis sei dann, daß der Tanz auf zwei Stunden beschränkt werde, wenn man nicht Gefahr laufen wolle, gleichsam mit 60 Mark bestraft zu werden.

Brgm. Gießen bat, auch diesen Vorschlag abzulehnen, weil diese Fassung auch nur zu Ausflüchten Anlaß gebe. Es sei wünschenswert, das allgemeine Uebermaß an Lustbarkeiten einzudämmen. Man könne sich nur freuen, wenn eine allgemeine Eindämmung der unberechtigt langen Ausdehnung und des unberechtigt großen Umfangs der Lustbarkeiten erzielt werde. Er bitte, den Abschluß in der jetzt gültigen Fassung bestehen zu lassen.

Zunächst wurde mit allen Stimmen die neue Fassung der beiden Ordnungen angenommen.

Ueber den Antrag Riehen erfolgte eine besondere Abstimmung. Der Antrag wurde mit 13 Stimmen angenommen, sodas die Änderung nach dem vom Stadtverordneten Riehen erfolgten Wortlaut erfolgt.

Errichtung einer weiteren Freiladestelle am Rheintor.

Der Vorsitzende bemerkt, die Freiladestelle am Rheintor genüge nicht mehr den Ansprüchen, welche der Verkehr erfordere. Es solle ein zweites Gleise parallel dem jetzigen und eine besondere Zufahrtsstraße von 7,50 Meter Breite eingelegt werden. Die Kosten betragen 8500 M. Sie werden einstweilen aus laufenden Mitteln gedeckt; demnächst werden sie in eine neue Ringbahnlinie einbezogen.

Die Vorlage wurde genehmigt.

Einladung des 57. Infanterie-Regiments zur Feier seines 50jährigen Bestehens.

Der Vorsitzende bemerkt, das 57. Infanterie-Regiment in Neuss feiere an den Tagen vom 20. zum 22. August sein 50jähriges Bestehen. Das 2. Bataillon des Regiments habe von 1860-1864 in Neuss gelegen und deshalb sei an die Verwaltung eine Einladung zur Entsendung von Vertretern der Stadt zu den Festlichkeiten gerichtet worden. Die Finanzkommission schlage vor, den Bürgermeister und Beigeordneten Kallen zu delegieren, letztern, weil er bei dem Regiment gedient habe.

Stadt. Roenemann: Er bitte, noch Herrn Louis Thomas, der auch bei dem Regiment gedient habe, hinzuzuwählen.

Bürgerm. Gießen: Das könne nicht geschehn, weil nur Herren aus der Stadtverwaltung als Abordnung der Stadt geschickt werden könnten. Wohl könnten andere Herren sich anschließen.

Der Vorschlag der Kommission wurde angenommen.

Bewilligung der Kosten für den Bau der Wagenhalle der städtischen Kleinbahn.

Stadtbaumeister Sittel erläutert den Plan. Die Kosten betragen 88 000 M. Die Halle wird neben Schmalbach bei Neusserfurth erbaut.

Wir werden auf die einzelnen Ausführungen des Stadtbaumeisters und mehrerer Stadtverordneten zu diesem Punkte noch zurückkommen.

Die Vorlage wurde genehmigt.

Im Laufe der Aussprache bemerkte

Stadt. Josef Josten, ihm sei erzählt worden, die Arbeiten für die Halle seien schon vergeben, und man sei noch mit dem Ausschachten beschäftigt.

Bürgerm. Gießen: Er wisse nicht, wie derartige Gerüchte in die Welt gesetzt werden könnten. Es handle sich lediglich darum, die Inbetriebsetzung im Interesse der Geschäftsleute, wenn eben möglich, im November zu ermöglichen. Deshalb seien die Ausschreibungen erfolgt und in der Kommission besprochen worden. Das Ergebnis der Kommissionsberatung liege vor; aber erst, wenn die Stadtverordneten die Vorlage bewilligt hätten, werde der Zuschlag erteilt.

Stadt. Josten: An der Baustelle sollen Kartoffelfelder beschädigt worden sein.

Bürgerm. Gießen: Das Bauamt müsse doch den Baugrund untersuchen. Mit dem Pächter sei das doch erledigt.

Stadt. Josef Josten: Es werde erzählt, das wäre ohne Einwilligung geschehen.

Bürgerm. Gießen: Das sei eine direkte Unwahrheit. Er sei sehr dankbar, wenn solche Dinge in der Sitzung zur Sprache gebracht würden, damit sie klargestellt werden könnten. Man sehe, mit welchen unwahren Behauptungen haufiert werde.

Stadt. Janssen: Es seien ihm sogar schon Handwerker namhaft gemacht worden, welche die Arbeiten bekommen haben sollten, solche, die es selbst gesagt hätten.

Bürgerm. Gießen: Die Handwerker wüßten das Ergebnis der Submission und nähmen dann auch an, daß der Billigste die Arbeit erhalte. Ein Zuschlag sei noch nicht erteilt.

Antrag auf Befreiung von der Pflicht zur Bullenhaltung.

Der Antrag wird wie üblich gestellt.

Antrag des St. Kamillushauses auf Erlass von Steuern.

Die Grundsteuer wird wie bei anderen sozialen Instituten erlassen.

Grunderwerb für die verlängerte Sternstraße.

Der Vorsitzende schlägt vor, 6 Mark für den Quadratmeter als Preis festzusetzen. Die Gesamtkosten betragen dann 5472 M. Vorläufig werden sie aus dem Straßenbaufonds gedeckt.

Die Vorlage wurde genehmigt.

Im Anschluß daran machten noch mehrere Stadtverordnete Vorschläge inbezug auf einzelne Straßen. Wir kommen darauf zurück.

Aus der geheimen Sitzung

ist zu erwähnen, daß an der Industriestraße ein Gelände an die Harvester Compagnie veräußert wurde. Das Ge-

Lände ist 13 000 Quadratmeter groß und liegt neben der Fabrik der genannten Firma, es dient zur Errichtung einer Binde- garn-Fabrik.

Lokale Nachrichten.

Neuss, 20. Juli.

Dem Gedächtnis der Königin Luise war eine würdige Feier der städtischen Oberschule in deren Aula gewidmet. Die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, die Lehrerschaft, zahlreiche Angehörige der Schüler und die Schüler wohnten der Feier bei. Ein Musikvortrag für Klavier und vier Geigen bildete die Einleitung. Körners „Vor Rauchs Büste der Königin Luise“, gut vorgetragen, leitete über zur Festansprache des Herrn Oberlehrer Dr. Leine- weber. Der Redner ging von dem Gedanken aus, daß es wenige Frauen gegeben habe, die, ohne einen Augenblick ihre weibliche Bestimmung zu vergessen, einen großen Einfluß auf die Geschichte ausüben konnten. Die Königin Luise sei eine der wenigen gewesen. Der Redner schilderte dann den Lebensgang und den Charakter der großen Königin. Ein Festspiel „Luise“, gedichtet von A. Grütner und in Musik gesetzt von Fr. Wagner hat dem Chor der Schule, der mit dem Ausbau der Anstalt auch recht gut vorwärts schreitet, Gelegenheit sich zu bewähren. Anspendend und eindrucksvoll wirkten auch die Deklamationen. Auch in den übrigen Schulen fanden in hergebrachten Formen gehaltene Gedächtnisfeiern statt.

Anordnungen der Ställe für die Neusser Rennen. Halte wird im Neusser Handicap von Weatherdon geritten. — Jorefather steht für das Neusser Jagd-Rennen und ev. zuvor für das Hofstadter-Erinnerungs-Rennen bereit. — Auf Margiana und Mada wird Lommach im Sattel sein, wenn er abkömmlich ist, sonst reitet Deutsche die beiden Pferde. Dagegen sind für Blue Boy und Goto Blazes Reiter noch nicht bestimmt. — Frhrn. S. v. Oppenheim's Stall ist vertreten durch Onorio und Herold, die beide von Sumpter gesteuert werden. Onorio ist allein im Neusser- und Prämien-Handicap, sowie Erst-Flach-Rennen, Herold

allein im Sommer-Flachrennen engagiert, beide Hengste finden sich gemeinsam im Drusus-, Schenderhan- und Römerhof-Flach-Rennen.

Der Handelskammer sind vertrauliche Mitteilungen amtlicher Art zugegangen über zweifelhaftes Firmen in: Brüssel (Vermittlung von Finanzgeschäften u.), Wien (Bankkommissionen), Budapest (Büchsenfabrikate), London (Importeur und Agent), Kiew (Agenten, technisches Geschäft, Optiker, Schuhwarengeschäft), Verditschew (Musikinstrumente), St. Petersburg (Zahnärztliche Verbrauchsgegenstände), Smyrna (Ausfuhr von Landesprodukten), Wladivostok (Konfektion, Galanteriewaren), Kalkutta (Import, Export, Agenturen, Parfümerien), Montreal (Agenturen und Import), sowie über etwa 40 zweifelhafte Firmen in den Niederlanden (Amsterdam, Rotterdam, Haag, Rymwegen), die sich meist mit dem Vertrieb von Losen beschäftigen. Der Handelskammer sind außerdem zugegangen: „Ratschläge für den deutsch-türkischen Handel“, und „Hinse für den Handel mit Persien“. Näheres ist auf der Geschäftsstelle der Handelskammer zu erfahren.

Lehreranstellung. Der Lehrer Herr Wilhelm Fuchs in Rebbelrath, Kreis Gummersbach, ist durch Verfügung der Königl. Regierung in Düsseldorf vom 1. Oktober 1910 ab endgültig als Lehrer des Schulverbandes Neuss angestellt worden.

Hauptlehreranstellung. Der Lehrer, Herr Werner Pech in Neuss ist durch Verfügung der Königl. Regierung in Düsseldorf rückwirkend vom 1. April laufenden Jahres ab unter Übertragung der Leitungsbefugnisse gemäß der Verfügung vom 3. Januar 1874, endgültig als Hauptlehrer des Schulverbandes Neuss angestellt worden.

Zum Schachwettkampf um die hier auszufechtende Meisterschaft sind die Meldungen pünktlich vollständig eingelaufen. Das Turnier verspricht sehr interessant zu werden, weist es doch eine Besetzung auf mit den sich die beiden vorhergehenden in Düsseldorf und Essen nicht annähernd messen können. Endgültig gemeldet haben sich: 1. Dr. Deichmann, Köln; 2. Josefovic, Bochum; 3. Referendar Opphoven, Dortmund; 4. Landgerichtsrat Schwan, Linz; 5. Therkah,

Krefeld; 6. Thomas, Düsseldorf; 7. Dr. Ulrich, Neuss; 8. Wierda, Elberfeld. Dem besten Kenner der Spielstärke der einzelnen möchte es da wohl nicht möglich sein, vorauszusagen, wer der Sieger sein wird, Ausichten hat jeder Mitspieler.

Vom Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage 21 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 9 Grad über Null, heute Morgen 12 Grad über Null. Barometer 3mm gestiegen. Wind westlich.

Aus dem Kreise.

Holzbüttgen, 19. Juli. Die Schulanfängerin Fr. Maria Stappmanns in Holzbüttgen ist durch die Regierung in Düsseldorf vom 1. Juli als einstweilige Lehrerin des Schulverbandes Büttgen angestellt worden.

Dormagen, 19. Juli. Der Gemeinderat von Dormagen hat an Stelle der von dort verzogenen Herren Sanitätsrat Dr. Klotterhagen und Apotheker Kreuzberg folgende Personen einstimmig zu Mitgliedern des Schulverbandes gewählt: 1. den Kgl. Notar Dr. Richter; 2. den Arzt Dr. Bergenthal, beide zu Dormagen, wohnhaft. Die Gewählten haben die Wahl angenommen und ist die Wahl durch das Landratsamt bereits bestätigt worden.

Vermischtes.

Ein amerikanisches Duell. Unter dem Bogen der Eisenbahnbrücke über die Kleine Weser bei Bremen wurde die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche eines gut gekleideten Mannes gefunden. Irrenden Papiere, die zur Legitimation des Verstorbenen dienen könnten, waren nicht vorhanden. Nur ein kleiner weißer Zettel lag in einer Rocktasche. Auf ihm stand in Kurzschrift, daß der Unglückliche das Opfer eines amerikanischen Duells geworden ist und sich selbst das Leben genommen hat. Er bittet, keine weiteren Nachforschungen anzustellen, um seinen Eltern Kummer und Gram zu ersparen.

MAGGI'S Suppen
DIE BESTEN
1 Würfel für 2-3 Teller 10 Pfg.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Wettrennen wird der Obertorweg und der Damm zwischen dem Fessitor und der Feldhaus'schen Fabrik am 24. 27. und 31. Juli sowie 25. und 26. September d. v. von mittags 1 Uhr bis abends 7 1/2 Uhr für den Verkehr gesperrt.

Neuss, den 19. Juli 1910.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
J. B. Klein.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, 21. Juli 1910, nachmittags 3 Uhr, soll zu Zons, (Cölnerlandstrasse) im Lokale „zur Nachtigall“

1. Morgen Roggen auf dem Galmes

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Miehler, Gerichtsoffizier in Neuss.

Tücht. Müller

mit guten Zeugnissen per 1. August gesucht.

Gebr. Delahaye, Mariadorf (Rheinland).

Suche für in ca. 8 Tagen einen tüchtigen, zuverlässigen

Müller,

der auch die Wartung einer elektrischen Anlage versteht.

Ed. Overbrück, Walzenmühle, 15057 Duisburg-Beeck

Ein tüchtiger

Küfer

zum sofortigen Eintritt ges. Neusser Margarine-Werke.

Maschinist gesucht.

Jüngerer verh. zuverlässiger Maschinist und Feiger gegen hohen Lohn gef. Mühlenstr. 62.

Bädergehülfe

gesucht Brotfabrik „Hansa“ Josefstraße 91.

Markan's letzte Angebote im diesjährigen Sommer-Räumungs-Ausverkauf.

Diese Woche besonders preiswerter Verkauf von Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen.

Auf nachstehende näher bezeichnete Schlager, welche diese Woche separat ausgelegt sind, mache ich ganz besonders aufmerksam.

Jeder Artikel ein Gelegenheitskauf.

Russenkittel aus prima waschechten Qualitäten Reizend gearbeitet mit Lackgürtel 95~	Bunte und weisse Teeschürzen mit Träger, letztere ganz aus Feston 95~	Hübsch garnierte weisse Batistblusen sowie dunkle Hausblusen 95~	schwarz weiss gestreifte Biber-Manns-Hemden 1 m lang 95~
Kinderkleidchen in hübschen karierten Dessins Grösse 45-60 95~	Kinderschürzen schwarz Alpaca weiss à jour und Ia waschechte Samosen Grösse 45-65 95~	Prachtvolle weisse Batistblusen mit viereckig. Halsausschnitt 1,45	Herren-Normal-Hemden volle Grösse 95~
Kinderstrümpfe in diversen Farben mit Doppelspitzen und Doppelversen, solides Fabrikat, alle Gröszen 35~	Knabenschürzen prima waschechte Qualitäten Grösse 45-55 48~	Reizende Untertaillen aus breitem Feston mit farbigem Seidenband durchgezogen 58~	Blaue Knaben-Waschhosen Grösse 1-6 78~
Gummi-Damen-Gürtel in schönen Farben Neuheit Gummi-Gürtel in wunderschönen neuen Farben 19~	Ledertuchschürzen für Knaben u. Mädchen 39~	Weisse Damen-Hemden neue Macharten 110 cm. lang 95~	Ein Posten angestaubter Schützen-Hosen zum Aussuchen 1,50

Sämtliche Restbestände in schwarzen und farbigen Damen - Paletots, Mäntel und Jackenkleider sollen zu ganz abnorm billigen, ganz bedeutend herabgesetzten Preisen abgestossen werden.

Neuss Oberstr. 112. **Julius Markan** Neuss Oberstr. 112. Modernes Spezialgeschäft.

Toten-Zettel
Trauer-Zirkulare
Kondolenz-Karten
liefert in kürzester Zeit in geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen.
Buchdruckerei der Neusser Ztg. Rob. Noack Neuss.
Telephon Nr. 57.

Junge Mädchen
von 15-16 Jahren für Nachm. gesucht Drususplatz 62 II.

Dienstmädchen
zu kinderl. Ehepaar gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Wohnung
in der Kaiserfriedrichstrasse, mit Dampf-Warmwasserheizungsanlage, Badeeinrichtung, schönem großem Garten u. vis à vis dem Stadthaus, zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfahren in der Expedition. 5010

3 Zimmer an ruhige Leute zu vermieten Niederwallstraße 1. 30-40 Centner

Lattenholz
billig abzugeben. H. Sack, Tüdingstraße 2, paterre.

Kinderwagen
zu verkaufen 5078 Zollstraße 10, II. Etage.

verschiedene Sofas
f. neu, billig abg. Dyngasse 8.

17000 Mark
sucht pünktlicher Zinszahler gegen gute hypothekarische Sicherheit auf Objekt in bester Lage, bei 60% Belohnung. Offerten unter Z N 48 an die Exped. dir. Ztg.

Sommer-Fahrpläne
per Stück 10 Pfg. Vorräthig in der Expedition der Neusser Zeitung.

Für die Landwirtschaft.

Der Zentralvorstand des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen hat von einer Sitzung vom 16. d. M. in Koblenz an den Landwirtschaftsminister Herrn v. Schorlemer folgendes Telegramm gerichtet: „Euer Excellenz gestattet sich der heute in Koblenz versammelte Zentralvorstand des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen in dankbarem Gedenken an das dem Verein stets bewiesene Wohlwollen und an die segensreiche Tätigkeit Eurer Excellenz um die Hebung und Förderung der rheinischen Landwirtschaft im neuen Amte ehrerbietig zu begrüßen.“ Hierauf ist von Herrn v. Schorlemer folgende Antwort eingegangen: „Herzlichen Dank für den freundlichen Gruß des Zentralvorstandes. Hoffe auch im neuen Amte das Vertrauen der rheinischen Landwirte zu rechtfertigen.“ Auf das an den neuen Oberpräsidenten gesandte Telegramm: „Euer Excellenz beehrt sich der heute in Koblenz versammelte Zentralvorstand des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen ehrerbietigsten Willkommengruß zu entbieten“, hat Herr v. Rheinbaben in einem an den Vorstehenden Gutsbesitzer Pauli gerichteten Telegramm erwidert: „Von Herzen danke ich Ihnen und den anderen Herren des Zentralvorstandes für den freundlichen Willkommengruß des Landwirtschaftlichen Vereins.“

Letzte Nachrichten und Telegramme

der „Neuer Zeitung“.

Münster, 19. Juli. Infolge mehrtägiger Regengüsse sind die Aa und Werse weithin über ihre Ufer getreten und haben an Heu und Feldfrüchten großen Schaden angerichtet.

Trier, 19. Juli. Ein auf den Höhen des Kreises Berncastel niedergegangener Wolkenbruch hat den Belziger Bach zum Ueberfluten von Wiesen und Feldern gebracht. Auch Brücken sind eingerissen worden. Der Schaden ist groß. In Belzig hat der Blich zwei Häuser und zwei Scheunen eingestürzt, in Hochscheid ein Wohnhaus und zwei Scheunen.

Friedrichshafen, 19. Juli. Im Gaspaltraum der Karbonium-Fabrik ereignete sich heute Vormittag gegen 11 Uhr aus unbekannte Ursache eine schwere Explosion, die unter fürchterlicher Detonation sämtliche Umfassungsmauern des Fabrikgebäudes herausriß.

Handels-Zeitung.

Amstliche Fruchtpreise zu Neuss am 20. Juli.

	M.	A.	Kartoffeln 50 Kilo	M.	2,50—2,80
Weizen 100 Kilo.	1. Du. 20	—	Heu 50 Kilo	—	2,00—2,50
	2. „ 19	—	Zugernheu 50 Kilo	—	3,00—3,50
Roggen 100 Kilo.	1. „ 15	40	Krummstroh 500 Kilo	—	17,—
	2. „ 14	40	Breitschrotstroh 500 Kilo	—	19,—
Hafer 100 Kilo	1. „ 15	40	Butter Kilo	—	2,60
	2. „ 14	40	Eier 100 Stück	—	8,—

Am heutigen Getreidemerkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neusser Mäher.

	M.	A.
Rübsöl 100 Kilo in Partien von 100 Str. (ohne Fass)	56	—
Rübsöl 100 Kilo fassweise (ohne Fass)	58	—
Gereinigt Rübsöl 3 M. mehr	—	—
Rübsuchen 1000 Kilo große waggongeweise	89	—
kleine	93	—
Kleien 50 Kilo	5	50
Raps wurde je nach Beschaffenheit mit 18.— bis 21.— M. bezahlt.	—	—
Rübsöl 1 M. höher.	—	—

Köln, 19. Juli. Fruchtmarkt. Weizen inländ. 19 75 20 25, ausl. 21 00—21 75, Roggen inländ. 15 20—15 60, ausl. 16 75—17 50, Futtergerste ausl. 11 50—11 75, Hafer inländ. 15 25—16 00, ausl. 15 80—17 50.

Zugernheu, altes 9 80—10 00, neues 7 50—8 00, Bienenheu, altes 8 35, neues 6 00—6 50, Rischstroh (Hiegebruich) 4 00—4 50, Krumm- und Breitschrot 3 50—4 00 die 100 Kilo.

Köln, 19. Juli. Rübsöl in Partien von 5000 Kilo. 58 00 B., Ott. 57 00 B., 56 50 C.

Münster, 18. Juli. Getreide. Weizen 1. Qual. 20 00, 2. 19 00, Roggen 1. Qual. 15 50, 2. 14 50, Gerste 12 25—12 50, Hafer 14 50—17 50, mittel 00—00, Kartoffeln, weiße 7 00, rote 8 00, Grasheu 6 00, Kleehheu 7 00, Rischstroh 5 00, Krummstroh 4 00 pro 100 Kilo. Leinmehl im Kleinhandel 17 50, per Wagon 17 20, Baumwollsaatmehl 17 00 resp. 16 80. Kleie 11 00 resp. 10 40, Kolostuchen 16 00 resp. 15 60 M.

Berlin, 19. Juli. Fruchtmarkt. Weizen Juli 217 00 (213 75), Sept. 199 25 (196 50), Okt. 199 25 (196 75). Roggen Juli 148 50 (145 00), Sept. 152 00 (151 00), Okt. 000 00 (152 25). Hafer Juli 152 60 (150 75), Sept. 000 00 (000 00), Okt. 156 25 (000 00). Mais Juli 000 00 (000 00), Sept. 000 00 (000 00). Weizenmehl 25 25—28 25, Roggenmehl 17 90—20 30. Rübsöl Juli 00 00 (00 00), Okt. 54 50 (53 20), Dez. 52 60 (52 30 M).

Breslau, 18. Juli. Riebsamen. Rottke und Weissee geschäftlos, Timothee fester, Raigras geschäftlos, Serradella ruhiger, Intarnatke höher 30—32—35.

Hamburg, 19. Juli. Weizen fest Mecklenb. und Ostholsteiner Juli-Aug. 217—00, Roggen fest, Mecklenb. u. Pomm. 145—156 russ. ct 9 Bud 10/15 Pfd. Juli-Aug. 108 00. Gerste stetig, südruss. ct Juli 104 00. Hafer fest, Ostpreuss. u. Mecklenb. 150—170, Mais ruhig, ameriz. mixed Juli 600 00, La Plata ct Juli-Aug. 105 50. Rübsöl fest, 56 00. Spiritus stetig, Juli 18 50 C., Juli-Aug. 18 50 C., Aug.-Sept. 18 50 C. Petroleum (ameriz.) spez. Gewicht 0 800 (schwach 8 00) Salpeter ruhig, 8 55 Nov.-Dez. 8 75 Febr.-März 9 02 M.

Hamburg, 19. Juli. Kaffee stetig, Sept. 37, Dez. 37 1/2, März 37 1/2, Mai 37 1/2, C. Kaffee in eisbarer Ware ruhig.

Antwerpen, 19. Juli. Kaffee behauptet Juli 49 1/2, Sept. 49 1/2, Dez. 49 1/2, März 49 1/2.

Chicago, 19. Juli. Getreidemerkte. Weizen Juli 108 1/2, Sept. 105 1/2, Dez. 107 1/2, Mai 111 1/2, Mais Juli 59 1/2, Sept. 60 1/2, Dez. 58 1/2, Mai 60 1/2. Hafer Sept. 39 1/2, Dez. 40 1/2, Roggen vort. 77, Sept. 75. Dultsch: Weizen Sept. 2 43, Okt. 2 31.

New-York, 19. Juli. Getreidemerkte. Weizen Juli 121, Sept. 111 1/2, Dez. 112 1/2, Mai —. Mais Juli 71, Sept. 70, Dez. —, Mai —. Weizen spring wheat 4 40. Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2. Roggen vort. —.

New-York, 19. Juli. Baumwolle. Baumwolle vort. 15 95, Juli 15 96, Aug. 15 30, Sept. 13 65, Okt. 12 97, Nov. 12 82, Dez. 12 79, Jan. 12 75, Febr. 12 76, März 12 78, Mai 12 88.

Krefeld, 19. Juli. Zum heutigen Viehmarkt waren aufgetrieben 212 Rinder und Kühe. Die Preise stellten sich 1. für vollfleischige ausgemästete junge Kühe, höchsten Schlachtgewicht (bis zu 7 Jahren) auf 80—00, 2. für vollfleischige ausgemästete ältere Kühe, höchsten Schlachtgewicht auf 73—74, 3. für wenig gut entwickelte junge Kühe auf 65—00, 4. für ältere nicht ausgemästete Kühe auf 58—00. A die 50 Kilo Schlachtgewicht. Ruhig voraussichtlich kleiner Ueberstand.

Dinslaken, 18. Juli. Buchstichmarkt. Auftrieb: 1354 Stück Rindvieh und 2 Kälber. Rinde: 1. Qual. 550—580, einzelne höher, 2. 420—525 3. 300—405, tragende Rinder 225—380. Stiere: 160—390. Geschäft schleppend Ueberstand. Nächster Markt am 1. August.

London, 18. Juli. Zum heutigen Viehmarkt in Kensington waren 900 Stück Hornvieh und 5380 Schafe; Preise für Hornvieh 3 S. 0 D. bis 5 S. 4 D., Schafe 3 S. 6 D. bis 5 S. 10 D. für 8 Pfund. Woll.

Antwerpen, 19. Juli. Woll ruhig. Deutscher La Plata Kamzug (Beizug B.) Juli Res. 6 1/2, Aug. 6 00, Sept. 5 92 1/2, Okt. 5 80, Nov. 5 72 1/2, Dez. 5 70, Jan. 5 62 1/2, Febr. 5 57 1/2, März 5 52 1/2, April 5 50, Mai 5 45, Juni 5 42 1/2, Umjah 145 000 Kg.

Bradford, 18. Juli. Wollmarkt fest.

Köln, 19. Juli. Wollmarkt fest.

Amstliche Beschickungsfälle der Notenanbaten vom 19. Juli.

Amsterdam 5. Belgische Plätze 3 1/2. Deutsche Plätze 4. Kopenhagen 5. Lissabon 6. London 3. Italien. Plätze 5. Madrid 4 1/2. Paris 3. Petersburg 4 1/2. Schweiz. Plätze 3. Wien 4.

Öffentlicher Wetterdienst

der Dienststelle Aachen (Meteorologisches Observatorium.

Wetterausichten für den heutigen Tag:

Regenfälle nachlassend, Uebergang zu wechselnder Bewölkung fñhler.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuss

Angelommen am 19. Juli 1910.

Schiff „Gertrude“ Schiffer Zellmann mit Holz von Rotterdam.
Schiff „Hadi“ Schiffer C. v. Jessel mit Hafer von Rotterdam.
Schiff „Johannes Antonius“ Schiffer d. Brouwers mit Stückgut von Rotterdam.
Schiff „Elise“ Schiffer J. Baier mit Cement von Biebrich.
Schiff „Door Vertrauwen“ Schiffer Schouten mit Stückgut von Rotterdam.

Wilh. Krings Söhne,

Neuss, Mittelstrasse 13,

empfehlen

la. Brechkoks für Zentralheizung.

Für die Reise mit Säuglingen ist als zweckmäßigste Nahrung „Kufete“ zu empfehlen. Es ist leicht zuzubereiten, lange haltbar, macht die Kuhmilch leichter verdaulich und schützt vor den gefährlichen Darmkrankheiten.

Geschäfts - Eröffnung.

Eröffne Donnerstag morgen, den 21. ds. Mts. in Neuss, Markt 5, ein



Manufakturwaren- und Konfektions-Geschäft.



Ich biete in sämtlichen Artikeln grosse Auswahl und sichere bei wirklich billigen Preisen streng reelle Bedienung zu.

Markt 5

Samuel Mayer, Neuss,

Markt 5

Jeder Käufer erhält zum Andenken an meine Eröffnung ein praktisches Geschenk.

Regulateure
Hängeuhren
Hausuhren
Standuhren
Jahresuhren

J.P. Plücken

Inhaber:

Franz Vell

Telefon 347

Wecker
Küchenuhren
Wanduhren
Kuckuckuhren
Elektr. Uhren

Reparaturen an Taschenuhren und Grossuhren sofort unter Garantie.

4 Sachstopf- und Flickmaschinen,
1 Kettenstichmaschine für Kraft- und Fuß-
betrieb, eventuell mit Motor,
1 Sachaufzug mit Motor, elektrische Lampen
pp. zu verkaufen.

Heinrich Neidhöfer,
Sachgroßhandlung, Wolberstraße.

Futtermehl

zu haben bei
Neusser
Madel- und Stärke-Fabrik,
Pet. Jos. Schram.

Großer Posten lochfreie
Kleiesäcke

preiswert abzugeben.
Offerten unter FB 50 an
die Exped. der Neusser Ztg.

Zug-Jalousien,
Roll-Jalousien und
Rolläden

empfehlen

in bekannter Güte.
Heinr. Hutz sen.

Inhaber: Pet. Hutz,
Glockhammerstrasse 27.
Reparaturen u. Neuansicht
billigst. — Zubehörteile
stets an Lager.

M.-G.-V. „Cäcilia“
Neuss.

Heute fällt die [5074]

Wochenprobe

aus, dagegen findet diese
kommenden Freitag, d. 22. cr.
statt. Der Vorstand.

M.-G.-V. „Novesia“.

Heute Abend 9 Uhr:

wichtige Probe.

Allen Erscheinen unbedingt
erforderlich Der Dirigent.

Jungfrauen-Kongregation
der Marienpfarre.
Donnerstag Abend 8 Uhr
Probe
der Gesangsabteilung,
wogu freundlichst einladet
Der Dirigent.

Sommer-Rennen zu Neuss 1910.



Sonntag, den 24. Juli, nachmittags 3 Uhr,

Mittwoch, den 27. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Sonntag, den 31. Juli, nachmittags 3 Uhr.

75 000 Mk. Preise u. 10 Ehren-Preise.

Totalisator auf allen Plätzen.

Stadtgarten-Restaurant

III. Abonnements-Konzert

am Freitag, den 22. Juli cr.,
abends 8 Uhr,

der Kapelle „der Jäger zu Pferde“ aus Colmar mit
auserlesenen Programm.

Es ladet freundlichst ein

Joß. Sommer.

Junger 2. Bäckergehilfe 2 saubere Schlafstellen
ge sucht Furtberstraße 74. zu vermieten Wöhlenstr. 60.

Gesellschaft „Erholung“.

Sonntag, den 24. Juli 1910,

nach dem Rennen:

Militär-Konzert.

Später:

Tanzkränzchen.

Durch Mitglieder eingeführte Fremde haben Zutritt

Der Vorstand.

Gebr. Alsberg
Neuss, Oberstr. 120-22.

Grosser Ausverkauf

in Herren- u. Knaben-Anzügen

Durch Reichsgesetz sind Saison-Ausverkäufe nur noch im Monat Juli statthaft, es ist deshalb empfehlenswert, seinen Bedarf für längere Zeit zu decken, da ein derartig vorteilhafter Einkauf in absehbarer Zeit nicht wieder stattfindet.

Herren - Anzüge

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Herren-Anzüge aus modernen Fantasie-Stoffen, uni und gemustert, in tadelloser Verarbeitung	Herren-Anzüge aus prachtvollen Stoffen, jeder Art, erstklassig verarbeitet, teils auf Rosshaar	Herren - Anzüge, hervorragend gute Qualität, Ia. Verarbeitung, beste Zutaten	Herren-Anzüge, vollkommener Ersatz für beste Massarbeit, chickste Verarbeitung
Zur freien Auswahl: Jeder Anzug	Zur freien Auswahl: Jeder Anzug	Zur freien Auswahl: Jeder Anzug	Zur freien Auswahl: Jeder Anzug
14⁷⁵ M.	19⁷⁵ M.	25⁰⁰ M.	29⁰⁰ M.
Früherer Preis bis 29.00 M.	Früherer Preis bis 39.00 M.	Früherer Preis bis 42.00 M.	Früherer Preis bis 48.00 M.

Herren-Hosen:

4 Posten Herren-Hosen

aus besten Strapazier- und Cheviott-, Buxkin- und Kammgarn-Stoffen beste Näharbeit, Tadelloser Sitz

Zur freien Auswahl

Jede Hose:

1⁹⁵ 2⁹⁵ 4²⁵ 6⁰⁰ M.

Reg. Wert bedeutend höher.

Knaben - Anzüge:

Posten 1 und 2	Posten 3	Posten 4	Posten 5
enthält: Blusen-Anzüge Hochgeschlossene Anzüge Schul-Anzüge Kittel-Anzüge aus blauem Cheviott und Buxkin-Stoffen für das Alter von 3-10 Jahren Durchweg:	enthält: Gürtel-Anzüge Falten-Kittel-Anzüge Blusen-Anzüge Hochgeschlossene Anzüge teils aus reinwollenem Kammgarn-Cheviott, teils aus Ia. Buxkin Alle Grössen Durchweg:	enthält: Gürtel-Anzüge Schiller-Anzüge Blusen-Anzüge Hochgeschlossene Anzüge aus reinwollenen Kammgarn- u. gemusterten Herrenstoffen Alle Grössen Durchweg:	enthält: Norfolk-Anzüge Blusen-Anzüge Gürtel-Anzüge aus besten reinwoll. Stoffen marineblau und gemustert Alle Grössen Durchweg:
1⁹⁵ 2⁷⁵ M.	4⁷⁵ M.	6⁷⁵ M.	8⁷⁵ M.
Reg. Preis bis 7.00 M.	Reg. Preis bis 11.00 M.	Reg. Preis bis 18.00 M.	Reg. Preis bis 25.00 M.

Knaben - Wasch- Blusen - Anzüge:

Sämtliche Knaben - Wasch - Anzüge und Blusen

sollen unter allen Umständen ausverkauft werden.

Wir geben auf sämtliche Wasch-Konfektion

10-25% Rabatt.

Jünglings-Anzüge:

Grösse 7 bis 12
[Grösse 38 bis 44

Serie I und II	Serie III und IV	Serie V	Serie VI
Jünglings-Anzüge, zurückgesetzt sehr haltbare Stoffe Zur freien Auswahl Jeder Anzug	Jünglings-Anzüge in modernen Stoffen und Verarbeitung Zur freien Auswahl Jeder Anzug	Jünglings - Anzüge, prachtvolle Stoffe, vorzüglich verarbeitet Zur freien Auswahl Jeder Anzug	Jünglings-Anzüge, herrliche Stoffe, erstklass. Verarbeitung Zur freien Auswahl Jeder Anzug
5⁰⁰ M. und 8⁷⁵ M.	10⁰⁰ M. und 14⁰⁰ M.	15⁰⁰ M.	21⁰⁰ M.

Sommer-Joppen.

Jeder Art in allen Farben:
Jedes Stück

50, 1⁵⁰ 2²⁵ M.

Herren-Westen.

In hellen und dunklen Stoffen:
Jedes Stück

2⁵⁰ 3⁷⁵ 4⁷⁵ M.

Früherer Preis bis 10.00 M.

Einzelne Woll-Joppen.

In feinen Kammgarn - Stoffen:
Jedes Stück

8⁷⁵ M.

Regulärer Preis bis 18.00 M.

Knaben-Leibchen-Hosen.

In starken Buxkin-Stoffen:
Alle Grössen ein Preis

Stück **95, 1⁵⁰ 1⁹⁵** M.

Heute: Extra billiger Kauftag für Seiden-Stoffe.

Neussener Zeitung

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Preis vierteljährlich einschl. der tagl. Beilage „Bunte Blätter“ in Neuss 1,50 Mk., durch die Post bez. 1,65 Mk., mit illust. Unterhaltungsblatt 1,80 Mk., durch die Post bezogen 1,95 Mk. Verantwortlich für die Schriftleitung: Th. Joffen, Neuss.

Ämtliches Kreisblatt

Druck und Verlag: Rob. Roas, Neuss.

Anzeigen 15 Pfg. die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum, auswärtige 20 Pfg. Reklamen 60 Pfg. die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Josef Wyrich, Neuss. Expedition: Neuss, Neustr. 1. Tel. 57.

Nr 161. 2. Blatt.

Mittwoch, 20. Juli 1910. (Elias)

85. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

— Zur Kündigung des deutsch-japanischen Handelsvertrags. Nachdem der deutsch-japanische Handelsvertrag von Japan gekündigt ist, werden Verhandlungen zwecks Abschluß eines neuen Vertrages eingeleitet werden. Japan hat in letzter Zeit einen neuen Zolltarif aufgestellt und wird auf Grund der neuen Bestimmungen die Verhandlungen führen. In Voraussicht dessen sind bereits vor einigen Monaten die deutschen Interessentenkreise vom Staatssekretär des Reichsamts des Innern aufgefordert worden, ihre Wünsche bezüglich der sie angehenden neuen japanischen Zollpositionen kundzugeben. Es hat sich infolge der Umfrage auch bereits im Reichsamt des Innern ein umfangreiches Material angesammelt, das gesichtet und geprüft wird. Nach Abschluß dieser Arbeiten wird für die deutschen Forderungen die Grundlage gegeben sein. Je eher die Verhandlungen zwischen beiden Reichen beginnen können, um so mehr ist die Aussicht vorhanden, daß der neue Handelsvertrag sich im Juli nächsten Jahres an den alten wird anschließen können.

— Kinderkrankheiten in Badeorten. Es ist von sachverständiger Seite mehrfach in Anregung gebracht worden, das preußische Staatsministerium möchte auf Grund des Gesetzes über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten die darin enthaltenen Bestimmungen über die Anzeigepflicht, die Ermittlung und die Schutzmaßnahmen in allen Kur- oder Badeorten auf Keuchhusten oder Masern ausdehnen, wenn und solange diese Krankheiten dort in epidemischer Verbreitung auftreten. Eine generelle Anordnung dieser Maßregel erscheint gefehlt nicht zulässig. Damit jedoch den unabweisbaren Gefahren, welche der Ausbruch einer der beiden genannten Krankheiten in einem Kur- oder Badeort für die Kinderwelt im Gefolge hat, womöglich vorgebeugt, jedenfalls aber rechtzeitig tatkräftig entgegengetreten werden möge, haben die zuständigen preußischen Minister die Regierungspräsidenten ersucht, Vorkehrungen zu treffen, daß sie von dem Ausbruch von Keuchhusten und Masern in einem der in ihrem Bezirk belegenen Kur- oder Badeorte stets umgehend unterrichtet werden, um für den Fall, daß eine dieser beiden Krankheiten in einem Kur- oder Badeort epidemische Verbreitung erlangt, unverzüglich, gegebenenfalls telegraphisch, bei dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinischen Angelegenheiten die Ausdehnung der Anzeigepflicht usw. auf die betreffende Krankheit für den betreffenden Ort zu beantragen.

Ausland.

— Von der englischen Frauenbewegung. Die große Debatte über das Frauenstimmrecht hat nun im Unterhause stattgefunden und das Ergebnis ist ein völliger Misserfolg der englischen Bewegung für das Stimmrecht der Frauen. Zwar wurden in der ersten Abstimmung, bei der es sich darum handelte, ob der von Mr. Shackleton vorgelegte Gesetzentwurf einer zweiten Lesung unterzogen werden sollte, 299 Stimmen dafür, 190 dagegen abgegeben; die zweite Lesung also mit recht erheblicher Mehrheit, wenn auch in einem nicht besonders gut besetzten Hause, beschlossen. Die Mehrheit hierfür war, was nicht uninteressant ist, sogar größer als die Mehrheit, mit der die Annahme der Beto-Resolution beschlossen wurde. Unmittelbar nach dieser Abstimmung aber fand eine zweite Abstimmung statt, in der darüber entschieden wurde, ob der Gesetzentwurf der sogenannten Kommission des ganzen Hauses überwiesen werden sollte. In dieser Abstimmung wurden 320 Stimmen gegen die Überweisung und nur 175 dafür abgegeben. Mit einer erheblich größeren Mehrheit als vorher wurde also der Überweisungsantrag abgelehnt. Diese Abstimmung hat eigentlich das Urteil über die Forderung des Frauenstimmrechts gesprochen. Da die Überweisung an den Ausschuss des ganzen Hauses nicht erfolgt ist, kann der Gesetzentwurf in ein weiteres parlamentarisches Stadium nicht eintreten, ist also für die Dauer der laufenden Session abgetan. Dieses Ergebnis entspricht sowohl der allgemeinen Erwartung wie dem Verlauf der Verhandlungen im Unterhause selbst. Selbstverständlich sind die englischen Frauenstimmrechtlerinnen aufs äußerste enttäuscht oder sie geben wenigstens vor, es zu sein. Eine wirkliche Enttäuschung hat ihnen allerdings der Sekretär für die innere Verwaltung, Mr. Churchill, bereitet. Er galt ihnen als Freund der Frauenstimmrechtsbewegung. Mr. Churchill aber bereitete diesem Glauben ein jähes Ende. Er erklärte rund heraus, er könne ein derartiges Gesetz nicht unterstützen, und er fügte hinzu, er halte es nicht für nötig, in irgendwelche weitere Untersuchungen und Erwägungen einzutreten, er halte es aber für seine Pflicht, darauf hinzuweisen, daß, wenn die Frauen das Stimmrecht erhielten, die notwendige Folge sein müßte, daß ihnen bedingungslos der Zugang zu allen Stellen im öffentlichen Leben eröffnet werden müßte. Ein solches Verfahren aber stehe einerseits nach seiner Meinung im Widerspruch zu der natürlichen Verschiedenheit der Geschlechter, andererseits vermöge er das Bedürfnis einer solchen Neuerung nicht einzusehen. Doch Mr. Churchill ging noch weiter. Er bestritt ganz entschieden, daß die große Masse der Frauen nach dem Stimmrecht verlange. Er stellte fest, daß die englischen Frauen von den Rechten und Freiheiten, die ihnen in der Lokal- und Municipalverwaltung geboten seien, bisher recht wenig Gebrauch gemacht haben. Im gewerblichen Leben sei es nicht anders. Mr. Churchill führte ein bezeichnendes Beispiel an. Ein Arbeiterverband von 53 000 Mitgliedern unter denen 43 000 Frauen und Mädchen sind, hatte ein Ausschluß von 16 Mitgliedern zu wählen. Es wurden ausschließlich Männer in diesen Ausschluß gewählt, und während der ganzen Dauer der Arbeitskämpfe im Baumwollgewerbe lag die gesamte Leitung der Verbandsangelegenheiten in den Händen dieser 16 Mitglieder. Mr. Churchill wies dann in ausführlicher Rede nach, daß die beiden Wege, die allein in Betracht kommen könnten, entweder die Verteilung des Stimmrechts an einzelne bevorzugte weibliche Individuen oder aber die Verteilung des Stimmrechts an sämtliche weibliche Personen, entweder zu gerade lächerlichen Konsequenzen führen oder die schwersten Nachteile mit sich bringen würde. Es würde zum Beispiel im ersten Falle nach dem Wortlaut des Antrages möglich sein, daß eine Prostituierte das Stimmrecht besitzt, daß sie es verliert, wenn sie sich verheiratet, und daß sie es wieder erhält, wenn sie sich scheiden läßt. Endlich trat Mr. Churchill dem Abgeordneten Mr. Laren entgegen, welcher erklärt hatte, daß fürchtbare Ereignisse eintreten würden, wenn der Antrag im Unterhause abgelehnt würde. Eine solche Drohung, so erklärte der Minister, werde auf niemanden Eindruck machen. Dieser seiner Haltung gemäß hat Mr. Churchill in der ersten Abstimmung, die öffentlich war, seine Stimme gegen die Zulassung der zweiten Lesung abgegeben, was zahlreiche Gegner des Frauenstimmrechts, um sich nicht der Nachsicht der hohen Weislichkeit auszusetzen, nicht getan haben! Ebenso wie Churchill haben sich der Premierminister und der Schatzkanzler gegen den Gesetzentwurf erklärt, wenn sie auch betonten, daß sie nicht grundsätzliche Gegner des Frauenstimmrechts seien.

Von Nah und fern.

* **Elberfeld, 18. Juni.** Nach einer Mitteilung des ständigen Sekretärs, Prof. Dr. Bröbbling in Köln a. Rh., wird die diesjährige Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Gesundheitspflege in den Tagen vom 14. bis 17. September hier stattfinden, unmittelbar vor der am 18. September beginnenden Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte in Königsberg. Folgende Verhandlungsgegenstände sind in Aussicht genommen: 1. Die Errichtung einfacher Krankenhäuser zur Aufnahme von Leicht- und Chornischkranken. Referent: Prof. Dr. Grober (Essen). 2. Die hygienische Verbesserung alter Städte. Referent: Stadtbaurat Vogt (Elberfeld). 3. Die Überwachung des Nahrungsmittelverkehrs. Referent: Geh. Medizinalrat Dr. Abel (Berlin). 4. Neue Erfahrungen über die Behandlung und Beseitigung der gewerblichen Abwässer. Referent: Geh. Regierungsrat Prof. Dr. König (München). 5. Aufgaben und Ziele der Rassenhygiene. Referent: Dr. A. Bloch (München).

* **Essen, 18. Juli.** Im städtischen Saalbau begannen heute Vormittag die Verhandlungen des auf zwei Tage berechneten 26. Verbandstages des Zweigverbandes Rheinland des Zentralverbandes Deutscher Bäckerinnungen „Germania“. Namens des Zweigverbandes Rheinland begrüßte der Vorsitzende Kampmann-Köln die Vertreter. Ferner waren anwesend Beigeordneter Rath-Essen als Vertreter der Stadt Essen, Dr. Wilden als Vertreter der Handwerkskammer Düsseldorf. Nach dem Jahresbericht zählte der Zweigverband Rheinland 62 Innungen mit 5061 Mitgliedern gegen 58 Innungen mit 4786 Mitgliedern des Vorjahres. Nach dem Kassibericht beliefen sich die Einnahmen und Ausgaben bei einem Bestande von 2727,59 M auf 9857,59 M. Der Verbandsvorsitzende Kampmann berichtete über die Gestaltung des Festschlusses nach dem 1. Oktober 1910. Anschließend hieran fand eine Aussprache statt über die Ausbeutung des Bäckerwerkes durch den Verkauf wertloser Brotlizenzen und über die ungleiche Steuerberechnung im Bäckerwerke. Zu letzterem Punkte beantragte der Referent Abendroth-Elberfeld, die Gründung einer Zentralstelle, an die man sich in Steuerfragen wenden kann. Der Vorstand wird dieser Anregung näherzutreten. Obermeister Finkenteich - Barmen sprach zu dem Antrage der Barmer Bäcker-Innung betr. die „Steuerumgehung der Konsumvereine“. Hierzu wurde eine Entschließung angenommen, wonach in den Urteilen des Oberverwaltungsgerichts, durch die die Rabattparagrafen der Besteuerung nicht unterliegen, eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Konsumvereine erblickt wird. Die Staatsregierung wird ersucht, im Einkommensteuergesetz eine Ergänzung aufzunehmen, die bestimmt, daß jede Rüdergütung der Steuer unterliegt. Ferner wurde auf Antrag der Barmer Innung zu dem Punkt „Verbot an Kaufmannvereine und Produktgenossenschaften an Nichtmitglieder zu verkaufen“ eine Entschließung angenommen. Man will bei der Staatsregierung vorstellig werden, daß den Konsumgenossenschaften verboten wird, selbstproduzierte Waren an Nichtmitglieder abzugeben.

* **Essen, 18. Juli.** Eine Versammlung von Vertretern gewerblich-mittelständischer Organisationen des Kohlenreviers fand gestern hier im Lokale Spahn statt, um über die Gründung einer Zentralorganisation des gewerblichen Mittelstandes im Kohlenrevier zu beraten. Geleitet wurde die Versammlung von dem Vorsitzenden der Essener Mittelstandsvereinigung, Rechtsanwalt Hinsentamp. Dieser

47) Der Kampf um eine Million.

Roman aus dem New-Yorker Leben.
Frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Friesen.

Mit schlotternden Knien schleicht sie die Treppe hinauf nach der Garderobe. Ein paar Bedienstete, welche den Entfessensruf des Publikums vernommen haben und hinunter gehen, um die Ursache zu erforschen, fragen sie, ob sie einen Unfall gehabt hätte. Als Antwort erhalten sie ein unverständliches Gemurmel. Kopfschüttelnd blicken die Leute der Frau nach, welche fast den Eindruck einer Geistesgestörten macht.

Nur ein Gedanke besetzt Frau Forster: Flucht! Hastig reißt sie das Reittkleid vom Körper und wirft ihre eigenen Sachen über. Dann nimmt sie den wollenen Schal einer Kollegin, den sie in französischer Art fest um den Kopf wickelt, sodas man die Gesichtszüge kaum erkennt. Tief verummmt schleicht sie den langen Corridor entlang. Sie muß an mehreren heftig gestikulierenden Gruppen vorbei. Man spricht von nichts anderem, als von dem Unfall. Ihre Zähne schlagen aneinander; jeden Augenblick fürchtet sie, angehalten zu werden.

Endlich erreicht sie unerkannt das Freie. Sie atmet auf. Da legt sich eine Hand auf ihren Arm. „Es ist geschehen!“ flüstert eine leise Stimme dicht an ihrem Ohr.

Ein Schreckensruf entringt sich ihren Lippen. Ist die Gerechtigkeit schon hinter ihr her? Soll sie verhaftet werden? „Was ist geschehen?“ fragt sie, so unbefangen wie es ihre fürchterliche Erregung zuläßt.

„Das Mädchen ist tot.“ murmelt dieselbe heisere Stimme. Sie wendet sich um.

Der Macherer Bloomfield steht neben ihr. „Schnell fort von hier!“ fährt er hastig fort. „Die Polizisten dort dürfen Sie nicht sehen.“

Er nimmt ihren Arm und führt die ihm willenlos folgende über den Platz in einer der am wenigst beleuchteten Straßen.

„Sie zittern“, bemerkt er mit seiner unangenehmen, süß-

lichen Stimme. „Arme Frau! Hat man schon versucht, Sie zu verhaften?“

Schon öffnet sie den Mund zu einer Antwort. Doch sie schließt ihn wieder. Sie weiß nicht, wie weit sie dem Manne trauen kann.

Kleine Pause, während beide wie gesagt die dunkle Straße dahineilen.

„Nicht verhaften?“ beginnt sie nach einer Weile in dem schwachen Verfluch, sich noch einmal zu verstellen. „Warum?“

„Das Mädchen ist tot.“

„Nun ja — ein Unfall!“

Mitleidig schüttelt der Macherer den Kopf.

„O, wie einfältig, wie einfältig! Eine solch' feine Dame und so unbesonnen! Erst machen Sie eine Dummheit und glauben hernach, Ihren Freunden eine Lüge ausbinden zu können! ... O, wie einfältig!“

Da sie schweigt, fährt er halb bedauernd, halb spöttisch fort:

„Ich wußte ganz genau, was kommen würde. Ich sagte mir: Die kleine Gordon wird sich nicht mehr lange ihres Lebens und ihrer Triumphe freuen. Und eine Ahnung raunte mir zu, daß Sie nicht mit Vernunft und Ueberlegung den entscheidenden Schritt tun würden. Hals über Kopf hinein! Ende es, wie es wolle! Das ist Ihre Art und Weise. ... Seit drei Tagen bin ich jeden Abend im Circus; mal mußte ja etwas passieren. Es ging mir wie jenem Mann, der jeden Abend in die Menagerie ging, weil er wußte, daß die Löwen eines Tages den Bändiger verpeissen würden. Es ist wie eine Art Verzauberung; man muß eben hingehen. Und wenn ich mein gutes Geld auf das Billetschalter legte, sagte ich mir tröstend: Es wird nicht mehr lange dauern, Bloomfield, kauft es noch ein paar Tage aushalten!“

Frau Forsters Galle schwillt, als der Macherer ihr mit süßem Lächeln diese falschen Worte in's Ohr flüstert. Doch auch ihr geht es wie jenem Mann, der jeden Abend mit einem Gefühl des Grusels in die Menagerie ging. Sie hört weiter zu.

„Warum haben Sie die ganze schöne Sache nicht besser angefangen, arme Frau? Tausende werden es beklagen, daß Sie das Mädchen absichtlich getötet haben. Welcher vernünftige Mensch wird plötzlich nach der anderen Seite der Bahn überschwenken? ... Ich weiß, was Sie sagen wollen. Sie wollten großmütig der Rivalin eine Chance geben und schwent-

ten aus Versehen etwas zu weit ab, nicht wahr? ... Haha, wer's glaubt! Freilich, wenn die Circusgesellschaft Ihre Partei nähme! Aber sie wird sich hüten. Sie alle beten die kleine Gordon an, und alle werden gegen Sie auftreten. ... Aber Ihr Fall ist noch schlimmer, arme Frau —“

Er zögert ein wenig, um sein Opfer noch mehr zu foltern. „Was meinen Sie?“ ächzt Frau Forster, von neuer Angst erfasst.

Bedächtig streicht Bloomfield sich den struppigen, graumelierten Bart.

„Hm! ... Wenn Ihre Personalkarte aufgenommen werden, müssen Sie Ihren wahren Namen nennen. Nun vergegenwärtigen Sie sich den Fall: durch den Tod der kleinen Gordon gelangt Ihr Mann in den Besitz einer Million! Tata, böse Sache! ... Arme Frau! Wie schön hätte alles klappen können, wenn Sie es nicht so einfältig angefangen hätten!“

Frau Forster bleibt stehen. Fast keuchend entringt sich der Atem ihrer angstgequälten Brust.

„Sie waren es, der mir diesen Floh ins Ohr setzte, Sie!“ kreischt sie wütend. „Ich selbst hätte nie —“

„Nicht, nicht so laut! Wenn man Sie hört, sind Sie futzig!“

Und Sie mit mir! Sie sollen mir nicht entweichen.“

Frau Forsters ganzes Gesicht ist verzerrt vor Wut; große, rote Flecken brennen auf ihren graublassen, die gepuderten Wangen. Die Todesangst ist momentan durch den Haß ersetzt — Haß gegen den kleinen, widerlichen Mann da neben ihr, der sie mit lächelnden Blicken betrachtet.

„Ruhig, ruhig, verehrte Frau!“ sucht er zu beschwichtigen, indem er seine schmutzige, breite Hand vertraulich auf ihren Arm legt.

Mit einem Fluch schüttelt Sie die Hand ab.

„So wollen Sie meinen Rat nicht hören?“

„Was für einen Rat?“

„Wie Sie dem Ruchthaus entgehen.“

„Ich kenne den Wert Ihrer Ratsschläge“, zischt sie. „Vielleicht doch nicht, verehrte Frau. Was gedenken Sie übrigens jetzt zu tun?“

Wieder ringt sie nach Atem. In ihrer Wut hat sie diese Frage ganz außer acht gelassen.

„Nun?“

„Ich — weiß nicht.“

„So werde ich es Ihnen sagen. Fahren Sie jetzt schnell

wies einleitend darauf hin, daß es sich darum handle, eine Stelle zu schaffen, an der sich alle Wünsche des gewerblichen Mittelstandes zentralisieren, von der aus seine einzelnen Gruppen in ihrem Kampfe unterstützt werden könnten. Die beabsichtigte Zentrale wolle nur die vielen Kräfte zusammenfassen und vereinheitlichen. Die Versammelten waren einhellig der Meinung, daß der Vorschlag geeignet sei, verwirklicht zu werden. Ueber die Art, wie man sich den Aufbau der Zentralorganisation des gewerblichen Mittelstandes im Rheinland denke, ließ sich Redakteur Eder (Essen) aus. Auf seinen Vorschlag wurde folgende Entschließung angenommen: „Die auf Veranlassung der Essener Mittelstandsvereinigung versammelten Vertreter von Organisationen des gewerblichen Mittelstandes im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier erklären: 1. Es ist eine sich über das ganze rheinisch-westfälische Kohlenrevier erstreckende einheitliche und unabhängige, politisch und religiös neutrale Zentralorganisation des gewerblichen Mittelstandes anzustreben. Zur Schaffung derselben wird ein Organisations-Ausschuß eingesetzt, welcher die Aufgabe hat, die Vorarbeiten zu erledigen und einer späteren Versammlung der Vertreter der beteiligten Organisationen genaue Vorschläge über den Aufbau der Zentralorganisation zu machen. 2. Das Erscheinen der Mittelstandszeitung für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk wird freudig begrüßt und dem gesamten Mittelstande empfohlen, diese Zeitung zu unterstützen.“

Trier, 17. Juli. In Anwesenheit von Vertretern der Regierung und der Stadtverwaltung fand heute hier die Hauptversammlung des Verbandes der Gemeinde-Beamten der Rheinprovinz statt. Dem sehr umfangreichen Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl 4208 beträgt. Im Vordergrund des Interesses standen im Berichtsjahre und liegen noch jetzt die Erhebungen über die Anstellungs- und Beförderungsverhältnisse der Beamten und die auf den Nachweis zur Notwendigkeit der Abänderung des Kommunalbeamtengesetzes hinzielenden Bestrebungen. Der Verband wird über die Frage Erhebungen veranstalten, die sich über ganz Preußen ausbreiten. Im Vordergrund der Verhandlungen stand ein Vortrag des Verbandsvorsitzenden über die Lehrlingszukunft bei den Gemeindebehörden. Der Redner führte aus: Unsere Statistik erstreckt sich über 354 Landgemeinden (einschließlich Landbürgermeistereien) und 88 Stadtgemeinden. Diese Kommunen beschäftigen im Verwaltungs- und Kassendienst, sowie in ihren Betriebsverwaltungen insgesamt 5542 Personen, und zwar die Landgemeinden 2665, die Stadtgemeinden 2877. Von den 2665 im mittleren Gemeindeverwaltungsdienst der Landgemeinden waren mit Pensionsberechtigung angestellt nur 762 = 29 Prozent, 809 = 30 Prozent waren mit Privatdienstvertrag angestellte Gehilfen, 1094 = 41 Prozent waren unentgeltlich arbeitende Anwärter oder Lehrlinge. In den Städten waren von den dort tätigen 2877 Personen 1421 = 49 Prozent mit Pensionsberechtigung angestellt, 33 Prozent = 950 waren Privatgehilfen, 18 Prozent = 506 waren Anwärter und Lehrlinge. Die Pensionsberechtigung genießen also von den 5542 Personen, die im mittleren Gemeindedienst tätig sind im ganzen nur 2183 = 39 Prozent. Zum Schluß seiner Ausführungen stellte der Redner für die Hauptversammlung des Zentralverbandes, die im August in Essen tagen wird, den Antrag, sofort durch eine umfassende und energische Preßtätigkeit die öffentliche Meinung über die ungünstige Lage des Gemeindebeamtenstandes aufzuklären und vor dem Ergreifen dieser Maßnahme eindringlich zu warnen. Die Versammlung erklärte sich mit dem Vorschlage einverstanden, beim Zentralverband die Anstellung eines Syndikus zu beantragen.

Sittorf, 18. Juli. Bei der Pferderei in Rhein wurde gestern ein 40-jähriger Mann mit 3 Pferden von der Strömung erfasst und in den offenen Strom hinausgerissen. Er verschwand samt den Pferden in den Fluten. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Kassel, 18. Juli. Ein schwerer Wagenunfall hat sich in der Nähe von Kassel abgespielt. Als Prinzessin Viktoria Luise, die bekanntlich zurzeit mit der Kaiserin auf Schloß Wilhelmshöhe weilt, einen Ausflug im Automobil nach dem Drüßental machte, sah sie einen Mann mit schweren Verletzungen an der Landstraße liegen. Es war, wie sich später herausstellte, der Kutscher des Selterwasserfabrikanten Reim aus Kassel, der mit seinem Wagen verunglückt war. Die Prinzessin benachrichtigte sofort ihre Mutter, die sich zur Unglücksstelle begab und ihren Leibarzt Dr. Junter aus Wilhelmshöhe kommen ließ. Dieser war in etwa zehn Minuten in einem kaiserlichen Automobil zur Stelle, und nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verunglückte im Automobil der Kaiserin nach der Heilanstalt des Roten Kreuzes gefahren.

Berlin, 18. Juli. Die Neue Reichsliste schreibt: Die Rettungsarbeiten auf der Fische „Prinzregent“ bei Bochum sind erfolgreich gewesen. Es ist gelungen, die beiden verunglückten Bergleute aus ihrer furchtbaren Lage zu befreien, in der sie durch ein Naturereignis, Streckenbruch, geraten waren, gegen das alle menschliche Vorsicht und Fürsorge nicht schützen kann.

in Ihre Wohnung! Haben Sie das Notwendigste zusammen in einem Koffer und vergessen Sie auch nicht etwas Geld! Ich hole Sie in einer Stunde ab und bringe Sie zu meiner Frau. Morgen früh schiffen Sie sich nach Bremen ein, wo die Mutter meiner Frau wohnt. Dort bleiben Sie, bis die unangenehme Angelegenheit vergessen ist. Wenn Sie hier nicht aufzufinden sind, wird die Polizei ihre Nachforschungen bald einstellen. Sobald Ihr Mann in den Besitz der Million gelangt ist, kommen Sie zurück, präsentieren Ihren Schein, erhalten die vereinbarte Summe — ich werde dafür sorgen, daß alles richtig arrangiert wird — und finden die elegante vornehme Dame bis an das Ende Ihres Lebens. Na, was sagen Sie dazu, verehrte Frau? Bin ich nicht ein guter Freund?“

Berundzwanzig Stunden später befindet sich Frau Fortner an Bord eines Schnell dampfers auf dem Wege nach Bremen.

23. Irene's Genesung schreitet langsam, aber zu Zufriedenheit ihrer Umgebung, fort. Schon darf sie im Bett ein paar Stunden täglich aufrecht sitzen und in dieser bequemeren Lage ihre Mahlzeiten einnehmen.

Als sie wieder einmal neu gestärkt und gekräftigt von ihrem Nachmittagschlummer erwacht, sieht sie eine fremde Person an ihrem Bett sitzen.

Die Dame hat ein behagliches, wohlgenährtes Aussehen. Ein schwarzes Spitzenhaubchen bedeckt einen Teil des silberweißen, glattscheitelten Haars. Ihre Gesichtsfarbe ist frisch, trotz ihres Alters. Sie strahlt und hält dabei den Mund fest geschlossen, was dem Ausdruck ihres Gesichtes etwas Bestimmtes, fast Strenges gibt — im Gegensatz zu den gutmütigen, jovialen Fächeln um die Augen. Die antike, perlenschnurartige Brosche, welche das weiße Halsstuch vorn zusammenhält und das schwere, schwarzseidene Kleid bewahrt, daß sie nicht zur dienenden Klasse gehört.

„Soeben hat sie eine Kugel heruntergeschluckt. Jetzt sieht sie ihre Hornbrille zurecht und blinzelt nach der Patientin. Als sie die braunen Augen derselben groß und fragend auf sich gerichtet sieht, teilt sie freudiges Lächeln ihre schmalen Lippen. Lächelnd sieht sie mit dem Kopf.“

„Guten Tag, lieber Rind.“

„Guten Tag“, erwiderte Irene.

Die Dame legt ihr Stridzeug weg, nimmt die Brille ab und sieht Irene mit ihren scharfblickenden, klugen Augen forschend an.

Aber die Freude über die Rettung der schwergeprüften Männer, die 123 Stunden in ihrem Gefängnis haben aushalten müssen, entbündet nicht von der Dankespflicht gegen diejenigen, die das Befreiungswerk vollbracht haben. Am letzten Tage waren nicht weniger als 100 Beamte und Arbeiter bei der Rettungsarbeit tätig. Unter den ersteren hat sich, wie allgemein anerkannt wird, der Grubendirektor Knepper ganz besonders hervorgetan. Seinen sachgemäßen Anordnungen und seinem persönlichen Beispiel ist es vor allem zu danken, daß das gefährliche, überaus schwierige Werk schließlich doch noch von Erfolg gekrönt wurde. Der kameradschaftliche Sinn, der Beamte und Arbeiter im deutschen Bergbau verbindet, das Gemeinschaftsgefühl, das Not und Tod überdauert, hat sich hier wieder einmal aufs schönste bewährt.

Berlin, 18. Juli. Die Angelegenheit der Frau Weber ist nunmehr dadurch in ein neues Stadium getreten, daß der Erste Staatsanwalt bei dem Landgericht 3 das Entmündigungs-Verfahren wegen Geisteschwäche bei dem Amtsgericht Charlottenburg beantragt hat. Dieses hat jetzt das Entmündigungsverfahren eingeleitet und den Beschluß der Frau Weber zugestimmt. Bekanntlich war die früher gegen sie eingeleitete Pflegschaft auf Antrag des Rechtsanwalts Bahn vom Landgericht Allenstein aufgehoben worden; es war dies eine sogen. Gebrechlichkeitspflegschaft gewesen, die nur mit Genehmigung des Pfleglings eingeleitet werden darf, und auf dessen Verlangen aufgehoben werden muß. Frau Weber soll übrigens noch einige Monate in dem Sanatorium des Dr. Weil in Schlachtensee verbleiben.

Berlin, 18. Juli. Zu dem Erpressungsversuch gegen den Fürsten Hensel zu Donnersmarck, worüber wir berichtet haben, wird noch folgendes gemeldet: Das Schriftstück, das der Schriftsteller Hirsch dem Fürsten übermitteln wollte, bezog sich darauf, daß nach Ansicht des H. verschiedene Grundbesitzer in Oberhessien unbefugterweise bergbauliche Rechte auf Nachbargrundstücken, namentlich im Gebiet der freien Standesherrschaft Beuthen, ausübten. Schon vor Jahren schwebte auf dieser Basis ein sehr langwieriger Prozeß zwischen der fürstlichen und der gräflichen Linie der Familie Donnersmarck. Hierbei ereignete sich ein tragischer Zwischenfall. Als die gräfliche Linie den Prozeß in zweiter Instanz gewonnen hatte, verammelten sich am Abend einige Herren, darunter auch ein Bergwerks-Direktor der gräflichen Linie in der Honoratiorenkneipe. Es wurde gezecht, und man kam auch auf den Prozeß zu sprechen. In seiner Weinlaune äußerte plötzlich der gräfliche Direktor mitten während der Unterhaltung: „Wir haben im Archiv eine Urkunde; wenn der Fürst deren Inhalt erfährt, würde er den Prozeß mit einem Schlage gewinnen!“ Diese Worte kamen der Gegenpartei zu Ohren. Am nächsten Tage wurde der Direktor wegen dieser Äußerung im Bureau zur Rede gestellt; er wurde abgesetzt und entfernte sich unmittelbar darauf. Mit durchschossener Brust wurde er wenige Stunden später als Leiche aufgefunden. Der seit langen Jahren schwebende Prozeß wurde dann zwischen den Parteien durch Vergleich beendet.

Gerichtssaal.

Düsseldorf, 18. Juli. Der Hallesche Komet hat nicht nur wochenlang vor seinem Erscheinen die Gemüter erregt, sondern auch in der Nacht zum 19. Mai zu manchen Zwischenfällen Veranlassung gegeben. Zumeist waren sie heftiger Art. Eine Ausnahme hiervon wurde nur in Düsseldorf an einer Stelle gemacht: Auf der Grafenberg-Kennbahn. Dort kam es, wie noch erinnern sein dürfte, nachts gegen 4 Uhr zu einem Zusammenstoß. Der Nachtwächter und der Verwalter der Rennbahn fielen über mehrere Gymnasialisten her und benahmen sich derart, daß unbeteiligte Zuschauer die Partei der jungen Leute ergriffen. Die Gymnasialisten waren, sieben Mann stark, um 2 Uhr nachts aufgebrochen und waren gegen 4 Uhr in Grafenberg angelangt. Sie fanden das Tor zur Rennbahn offen und begaben sich in durchaus ruhiger Weise nach der Tribüne. Wöglich erschienen zwei Männer, der Nachtwächter Heinrich Ja. und der Verwalter Max R. Einer von ihnen rief sofort den Leuten zu: „Wer ist der Frechste von Euch?“ Darauf begannen beide mit ihren Stöcken auf die Gymnasialisten loszuschlagen, so daß diese eilfertig flüchten mußten und zum Teil Feldscheiter und Capes verloren. Ferner hefte der Verwalter den Hund auf die Gymnasialisten und rief: „Wenn Ihr nicht macht, daß Ihr fortkommt, schicke ich Euch tot.“ Die beiden Männer hatten sich heute wegen ihres Verhaltens vor dem Schöffengericht zu verantworten. Sie machten Notwehr geltend und behaupteten, daß zahlreiche Nachbummler sich ungebührlich benommen und die Tribüne beschädigt hätten, daß sie den Militärposten zu Hilfe rufen mußten. Die Angeklagten bestritten ferner, Schüsse abgefeuert zu haben. Durch die Zeugenvernehmung wurden diese

„Sie werden wissen wollen, wer ich bin, woher ich komme und was ich hier will, nicht wahr? ... Na also? Ich heiße Marck, Witwe Marck. Ich wohne in Hoboken und bin hierhergekommen, um Fräulein Ruth in Ihrer Pflege abzulösen. Das arme Ding hat Schlaf und frische Luft nötig ... Wunders Sie irgend etwas?“

„Nein, ich danke.“

„Ich will Ihnen wenigstens die Kissen zurecht rücken. ... Haben Sie keine Angst, daß ich Ihnen wehe tue! Ich hab' Kinder genug gezeugt. Weiß, wie man mit derlei umgeht. Meine Junge ist schön, aber meine Hand umso zarter. ... Na, wie behagts Ihnen so, Herrchen? Gut?“

„Ausgezeichnet. Ich danke Ihnen, Frau Marck.“

„Zufrieden sind die alte Dame.“

„Sie haben ein hübsches Organ und, wie es scheint, auch gute Manieren. Das freut mich. ... Soll ich weiterstricken oder mit Ihnen plaudern, wie?“

„Könnten Sie nicht stricken und plaudern zugleich?“

„Sehr vernünftig. Werd' ich gleich befragen.“ Frau Marck legt ihre Brille wieder auf der Nase zurecht und greift nach dem Stridzeug. „Uebrigens — ich weiß schon, wer Sie sind.“

„Irene's große Augen richten sich fragend auf die alte Dame.“

„Sie sind eine Zirkusreiterin“, fährt diese, den Kopf kräftig schüttelnd, fort. „Ich würde es nicht glauben, wenn ich Sie so nett und manierlich daliegen sehe. Und wo ich jetzt in ihre ehrlichen, unschuldigen Augen gucke, will es mir erst recht nicht in den Kopf. Und wenn die beiden, die ich als kleine Kinder gepflegt und gewartet habe, der Herr Ralph und die Fräulein Ruth — der Herr segne die braven Seelen! — wenn die beiden es mir nicht versicherten, würde ich denken, Sie wären eine wohlgezogene, feine junge Dame.“

Irene lächelt ein wenig.

„Meinen Sie nicht, daß eine Zirkusreiterin auch eine wohl-erzogene Dame sein kann?“

„Hm, mein Kind, ich weiß nicht recht. Ich bin achtzehn Jahre lang in einer sehr vornehmen Familie gewesen; aber ich habe nie gehört, daß eine feine Dame in kurzen Gaze-rodchen durch Papierreifen springt.“

„Aber liebe Frau Marck, ich habe nie kurze Rodchen getragen und bin auch niemals durch Papierreifen gesprungen.“

„Nicht? Das freut mich. ... Mein Himmel, wenn ich mir Fräulein Ruth vorstelle, auf einem Bein stehend, mit kaum drei Zoll Stoff den Rücken hinunter!“

Angaben aber widerlegt. Gegen 4 Uhr, als die Gymnasialisten die Rennbahn betreten hatten, lag diese ruhig und verlassen da. Die von den Angeklagten befundenen Vorfälle hatten sich schon um 2 Uhr abgespielt. Das Gericht fand die Angeklagten schuldig und verurteilte den Verwalter zu 120 Mark Strafe und 50 M Buße und den Wächter zu 10 M Strafe und 30 M Buße.

Bochum, 18. Juli. Ein für Institute zur Eintreibung von Geldforderungen und Gläubiger bemerkenswertes Urteil fällt die Strafkammer. Der Geschäftsführer des örtlichen Intassoinstituts „Stella“ Otto Neander von Langendreer war wegen Nötigung und Beleidigung angeklagt. Dem Institut war von einem Kaufmann die Eintreibung einer Forderung von einer Frau J. übertragen worden. Mahnungen zur Zahlung blieben fruchtlos, auch die Drohung auf öffentliche Ausbietung der Forderung. Als das Institut die Ausbietung in der Zeitung erfolgen ließ, wurde gegen den Geschäftsführer das Verfahren wegen Nötigung und Beleidigung eingeleitet. Die Strafkammer war jedoch der Ansicht, daß Neander in Mahnung berechtigter Interessen gehandelt habe. Es sei ihm der Auftrag zur Eintreibung der Forderung geworden, ein Mittel hierzu blide auch die Veröffentlichung in der Zeitung, das als erlaubt anzusehen sei, wenn sie ohne schroffe Form erfolge. Neander wurde freigesprochen.

Vermischtes.

Gegen die Soldatenmishandlungen soll jetzt von einer besonderen Organisation aus vorgegangen werden. Wie der „Berl. Börsen-Cour.“ erfährt, ist die Gründung einer Zentralfstelle zur Bekämpfung der Mishandlungen in der Armee und Marine in Aussicht genommen. Die Zentralfstelle will ihren Zweck erreichen durch folgende Maßnahmen:

1. Sammlung kriegsgerichtlich ergangener Urteile im Gebiete des Deutschen Reiches und der Kolonien, die wegen Mishandlung ergangen sind. 2. Herausgabe eines Jahrbuches, in dem alle diese Urteile und Urteile aus der Feder hervorragender Sachleute auf militärischem, juristischem und pädagogischem Gebiete veröffentlicht werden. 3. Gründung von Zweiggruppen, zunächst in allen Provinzial-, Regierungs-, Hauptstädten, die ihrerseits sammelnd, belehrend zu wirken haben. 4. Abhaltung von Vorträgen. Nachrichten dienst an die Presse. Mitteilung von Auskünften an alle Angehörigen des Deutschen Reiches.

Die Zentralfstelle verfolgt den Zweck, hierdurch die nachdrückliche Bekämpfung jeder, auch der kleinsten Mishandlung in der Armee und Marine zu organisieren und wird hierbei von der Hoffnung getragen, daß die Freude am militärischen Berufe nur erhöht werden kann, wenn den Brutalitäten roher Vorgehens und Kameraden ein für allemal ein starker Kiegel vorgeschoben wird. Ein Aufruf zum Beitritt soll demnächst veröffentlicht werden.

Achtungsvoll! Ergebnis! Der Göttinger Oberbürgermeister Caslow beantragte bei den Stadtverordneten (der Bürgererschaft), die Ergebnissloskosten, wie sie am Anfang und Schluß von Briefen zur Anwendung kommen, mit „Achtungsvoll“ beginnend und beim „Alleruntertänigst“ aufhörend, fortlassen lassen. Der Magistrat hält, so berichtet der Oberbürgermeister, alle diese Redewendungen für höchst überflüssig und hat den Wunsch, daß in allen an ihn gerichteten Schriftstücken diese Titulaturen unterbleiben. Selbstverständlich wird dann auch das tausendmal angewandte „ergebnis!“ in allen Schreiben fortlassen, die vom Magistrat an die Bürgererschaft gelangen. Dieser Vorschlag fand den ungeteilten Beifall des Kollegiums.

Gerhard Kraus Söhne, Inh.: W. Kraus
Fernsprecher 665 Neuss Schillerstrasse 42
Kunst- und Bauschlosserei. Fabrik für Eisenkonstruktion.
Spezialität:
Schaufenster-Anlagen und Marquisen, Eisenerne Treppen und Banarbeiten.
Ausführung sämtlicher Kunstschmiedearbeiten.

Grüne Erbsen mit Speck. 6 Personen. 2½ Stunden.
350-400 Gramm durchwachsener geräucherter Speck wird in Würfel geschnitten, in etwas Butter bräunlich gebraten und dann herausgenommen. In die Bratbutter rührt man zwei Eßlöffel Mehl und vermischt dies, indem man noch etwas Brühe oder Wasser hinzufügt, zu einer ebenen Sauce. Hierin schüttet man 1¼ Kilogr. frisch entkernte und sauber gewaschene Erbsen nebst den Speckwürfeln, tut eine Zwiebel, etwas Petersilie, Pfeffer und Salz dazu, läßt das Ganze über gelindem Feuer langsam weichkochen, schmeckt es ab und verfeinert es mit 1 Schwach, halben Teelöffel Maggiwürze.
v. Bg.

Unwillkürlich macht Irene eine abwehrende Bewegung. Der Gedanke, Fräulein Lincoln in dieser Stellung zu sehen, entsetzt auch sie.

„Sie ist ein Engel“, fährt Frau Marck lebhaft fort; „aber ich wünschte manchmal, sie möchte sich auch mal ein Vergnügen machen, ein bißchen mehr an sich denken, als an andere. Hat sie Ihnen schon etwas von ihrem neuen Plan mitgeteilt?“

„Nein.“

„Ja, ja, sie will nicht gelobt sein, das brave Herzchen! Ich glaube, sie hat die Absicht, ein Krankenhaus einzurichten für heimatlose Frauen oder so etwas. Sie könnte freilich ihr Geld nicht besser anwenden; aber was wird dann aus ihrem Mann, ihren Kindern, ihrem Hausstand!“

Irene schweigt nachdenklich, während die alte Dame krampfhaft weiter strickt, augenscheinlich in ihrem Kopf den soeben geäußerten Gedanken fortspinnend.

„Fräulein Lincoln ist mit Dr. Donald verlobt, nicht wahr?“ fragt Irene plötzlich ganz unermittelt.

„Ja, ja — eigentlich sind sie schon verlobt, seit sie in kurzen Kleidern herumliefen. Sie sollen sich heiraten, und's wird bald Zeit; denn mein Junge — ich nenne Ralph nämlich meinen Jungen, weil ich seine Wonne war, ebenso wie von Fräulein Ruth; beide Familien waren miteinander verwandt, Sie verstehen schon! — also mein Junge ist schon zweiein-dreißig und Ruth wird im künftigen Mai siebenundzwanzig, und deshalb, sage ich, müssen sie bald heiraten. Worauf noch warten? Aber sehen Sie, liebes Kind, sie ist sehr reich, und er hat gar nichts; denn seine Praxis bringt ihm noch nicht viel ein. Und er ist ein solch' seltener Mensch, mein Ralph, so gut und männlich — na, Sie kennen ihn ja selbst — es würde ihm am Herzen liegen, wenn er sich von seiner Frau sollte ernähren lassen. Aber deshalb wird's doch bald Zeit. Und gut wär's auch für mein Herzblättchen Ruth. Denn, sehen Sie, so gut ich meinen Jungen kenne, wird er nicht erlauben, daß sie die Nächte hindurch aufbleibt und Kranke pflegt und ihre eigenen süßen Würmchen Fremden überläßt. Und — darauf können Sie sich verlassen, mein Kind — wenn er es nicht will, dann tut sie es nicht. Denn, sehen Sie, wenn der Mann energisch und männlich ist, so wie er sein soll, und die Frau klug und weiblich, wie sie sein soll — dann macht die Frau nur das, was der Mann will. ... Mein Himmel, wie ich mich verplappert habe!“

Kleine Pause.

(Fortsetzung folgt.)

Erscheint
wöchentlich.

Adress-Tafel empfohlener Geschäfte in Neuss.

Den Lesern bei
Einkäufen zur Be-
ratung empfohlen.

Annoncen-Expedition.
Neusser Zeitung Neustr. 1.
Telefon 57
Inseraten - Annahme für alle
Zeitung des In- und Aus-
landes zu Originalpreisen.

Bandagist
P. J. Peiffer, appr. Band., Zollstr. 12

**Bau- und
Maschinenschlosserei.**
Wilh. Hubert Josten, Glock-
hammer 62.

Baum- u. Rosenschule.
Friedr. Severin, Weissen-
bergerweg, Tel. 460, empf.
sämtl. Baumschulartikel, prima
Qual., best. Sort. Uebernahme
u. Ausfüh. all. Gartenanlagen.

**Blumen, Pflanzen und
Samen.**

Hans Putz, Blumenhaus
„Ewiger Frühling“
Crefelderstr. 48, Tel. 240.
Spezialit.: **Trauerkränze.**

Buchbinderei.
Th. Pauli, Promenadenstrasse

Buchdruckereien.
Rob. Noack
Buch- u. Kunstdruckerei
NEUSS o. Neustrasse 1.
Anfertigung sämtl.
Drucksachen für
Behörden, kaufm.
u. gewerblich. Bedarf.

Th. Pauli, Promenadenstrasse.

Bürstenfabrikant.
Peter Schippers, Oberstr. 53

**Dampf- u. chem.
Waschanstalt**

**Neusser Dampf-Färberei
u. chem. Waschanstalt**
Leop. Hangleitner, Neuss.

Niederstrasse 38.
**Dekorationsmaler und
Anstreichermeister.**

Karl Frey, Mühlenstrasse 14.
Alb. Hilgers, Crefelder-
strasse 48.

**Einrahmungsgeschäft
und Kunsthandlung.**
Th. Pauli, Promenadenstrasse.

Elektrotechn. Geschäfte.
Karl Kunert Ingenieur, Tel. 575
Marienkirchplatz 2
Spezialgeschäft für elektrische
Anlagen.

**Fahrräder
und Nähmaschinen.**

Franz Bexten, Niederwallstr.
24. Ueber-
sämtl. im Fach schlag. Repar.
an Fahrrad. u. Nähmasch. Lager
u. Zubehörsachen aller Systeme.

Bernh. Schilling, Furth-
str. 190. Vert. d. dt. Triumph-
Fahrradwerk. Reparaturwerk-
statt s. Syst. Lager u. Zube-
hört. Ausf. sämtl. Schlosserarb.

Fassbinderei.
Anfertigung u. Lieferung v. Wasch-
maschinen, eig. System, Wasch-
bütten, Blumenkübeln und
Einmachfässern. **Friedrich
Schmidt**, Venloerstr. 28.

Anfertigung und Lieferung von
Waschbütten, Blumenkübeln u.
Einmachfässern. Spezialität:
Butterdrehfässer. **Heinrich
Wegener**, Glockhammer 43.

**Fensterreinigungs-
Institut.**
Uebernahme von Glasreinigung
jed. Art. Fensterreinigunginst.
„Novesia“. **Clemens Steins**
Maler und Anstreicher.
Neuss, Schwannstr. 17. Tel. 594.

Franz Winkels
Königsstr. 6, Telefon 627.
Erstes Neusser Glas- und
Gebäude-Reinigungs-Institut
gegr. 1899.

Geschäftsbücherfabrik.
Th. Pauli, Promenadenstrasse

Grabstein-Geschäft.

Heinr. Moser.
Größtes Lager in den Kreisen
Neuss u. Grevenbroich. Mar-
morschleiferei. Grottensteine,
Silberkies. Lager: Hermann-
platz, Böttgerstrasse 93-95 u.
Rheydterstr. gegenüber dem
Friedhof. Telefon 648.

**Herrengarderobe
nach Mass.**
Mustergut. hervorr. Neuheit. bill.
u. schnellste Bedienung bei
fadell. Sitz. **Peter Fehmer**,
Schneiderm., Furthstr. 193.

Heinr. Knopf, Promenaden-
strasse 24.
Musterauswahl eleg. Stoffe auf
Lager. Garantie f. gute Arbeit.

Wer Wert auf eleg. Herrenbe-
kleidung legt, wende sich an das
Herrenmassgeschäft v. **Wilh.
Schrebe**, Schneidermeister,
Breitestrasse 40.

Massgeschäft für feine Herren-
Schneider.
Joseph Tokoth, Breitestr.
80, neb. der Marienapotheke.

Holzdrechserei.
Martin Klöden Mühlenstr. 20
Uebernahme sämtl. im Fach
vorkomm. Arbeiten. Ständiges
Lager all. Artikel für das Bau-
und Möbelfach. Kegel.

**Holz- und
Baumaterialien.**

Peter Koch,
Salzstrasse, Ecke Hafenstr.
Telephon 114.

Installation.
Joseph Lilsdorf Tel. 449
Büchel 8. Kupferschmied und
Pumpenmacher. Haushalts- und
Beleuchtungsgegenstände.

Kartonagen-Fabrik.
Heinrich Rentmeister,
Neuss a. Rh. Spezialität:
Kartonagen f. Parfümerien u.
Toilette-Seifen. Ladeneinricht.

**Klempnerei und
Installationsgeschäft.**
Fritz Weiss, Mühlenstr. 10
Gas-Wasser, Klosett- u. Kanal-
Anlagen. Badeeinrichtungen
Haus- und Küchengeräte.

Zimmermann Jak., Breite-
str. 7. Anfert. v. Blechball.
aller Art, wie Milchtransport-
kannen, Oel- u. Lackkannen.

Kohlen-Handlung.
Joh. Nover, Böttgerstr. 66
La. Zechenkoks, Anthracit, Nuss-
kohl, usw. Industrie- u. Haus-
brandkohlen, Steinkohlen- und
Braunkohlen-Briketts.

**Korbwarenfabrik und
-Handlungen.**
M. Koch, Neuss,
Toreingang, Glockhammer,
altes Korbgeschäft.

Willh. Königs, Neustrasse 3,
empfehl. zur Reisezeit prima
Schlösser, Alleen-
fabrikation am Platze, sowie
japanische Koffer.
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Wilhelm Zaumbrecher
Hammerstr. 34. Spezialgesch.
z. Herstell. v. Rohrb., Maurer-
körb., Schlöss- u. Marktkörben
sow. alle im Fach vork. Arb.
Repar. pr. u. bill. in eig. Werkst.

**Kunst- u.
Bauschlosserei.**
Gerh. Kraus Söhne Inh.: **Wilh.**
Kraus Schillerstr. 42. Tel. 665.

Möbelfabriken.
Heinr. Kruse, Böttgerstr. 2 u. 4.
Lieferung ganz. Ausstattungen
von den einf. bis zu den eleg.
Hergestellt in eigener Fabrik.

Möbelhaus Schellens, Kramerstr.
am Markt, Tel. 626. Beste u.
bill. Bezugsquelle. Spez. Braut-
ausstattungen in allen Holz-
u. Stilarten. Eig. Werkstätte.
Lieferung n. Auswärts franko.

Möbel- u. Warenhaus.
M. Zimmermann, Böttgerstr.
No. 92. Möbel, Betten, Herde,
Nähmaschinen, Waschmaschi-
nen, Fahrräder, Sofas, Ma-
tratten gegen bar und kleine
Teilzahlung. Eig. Polsterwerk-
statt i. Hause. Führe nur echte
südd. Ware, auch nach ausserh.
frk. Haus. Wagen ohne Firma.
Eig. Anstreicher im Hause.

Munition.
Aloys Hahn, Rheinstrasse 2a.
Jagd-, Flobert- u. Revolver-
Munition en gros u. en détail.

Pelzwaren.
Jean Simon, Büchel 9.
Gross. Lager in selbstverfertigt.
Muffen, Boas, Colliers.
Grösste Auswahl am Platze.

**Pelzwaren, Hüte,
Mützen und Schirme.**
Willy Ellinghaus, Büchel 18.
Verkauf von Handschuhen,
Krawatten - Hosenträgern,
Schirmen. Eig. Kürschner für
Reparatur u. Neuanfertigung.

Jean Simon, Büchel 9
der modernsten Hüte zu be-
kannt billigsten Preisen.

Atel. f. Photographie.
Johann Krieger, Venloer-
strasse 149. - Teleph. 490.

**Polsterer und
Dekorations-Geschäft.**
Franz Cremer, Polsterer u.
Dekor., Ertstr. 58, Drususstr.

Math. Költgen, Münsterplatz 15-21.
Neu-Anf. u. Rep. in eig. Werkst.

**Rhein- und Seefisch-
Handlung.**
Joh. Meuter, Glockhammer 2,
Tel. 526, eig. Rheinfischerei,
empf. sämtl. Fluss- u. Seefische.
Spez.: Ia. Qualität Muscheln.

**Rind- und
Schweine-Metzgerei.**
H. Blankenstein, Jälicherstr. 69.
Sämtliche
Fleisch- und Wurstwaren Ia.
Qualität.
Spezialität: **ff. Aufschnitt.**

Sargmagazin.
Jos. Kuller, Böttgerstr. 37.

**Schuhwaren-Fabriken
und -Lager.**
Neuanfertigungen u. Reparatur.
werd. sauber u. fachgem. aus-
geführt v. **Theod. Camen**,
Schuhmacher, Josefstr. 42.

Spezialgeschäft für fein. Mass-
arbeit. Lager solider guter
Schuhwaren. **Heinr. Gilges**,
Neustrasse 15.

Heinr. Knopp, Bergheimerstr.
62. Grosse Auswahl in Schuh-
waren jeder Art auf Lager.
Neuanfertigung u. Reparatur.

Math. Krienen, Weyerstr. 1.
Anfertigung n. Mass u. Reparatur.

Anfertigung nach Mass u. Repa-
ratur-Werkstatt. Gross. Lager
mod. Schuhw. jed. Art. **Hub.
v. Lennep**, Furthstr. 188.

Wer Wert auf solides, elegantes
und bequemes Fusszeug legt,
werde sich an das Schuh-
warenhaus von
Joh. Stenmanns,
9. Neuanfertigung u. Reparatur
in eigener Werkstatt.

Verb. selbst. Schuhm. Deutschl.
Bezirksv. Neuss a. Rh. u. Umg.
Anmeld. u. Auskunft Breitest. 5.

Stein- u. Bildhauerei.
Gehr. Bachem, Canalstr. 39
u. Josefstr. Ausfüh. von Grab-
denkmälern in all. Steinarten.
Fertige Grabsteine auf Lager.

Heinrich Koch, Lager
Lager in Grabsteinen all. Art,
sowie Marmorarbeiten.

Lager von Grabsteinen all. Art
zu bill. Preisen. Lieferung frei
Friedhof. **Joh. Weinforth**,
Lager: Bleichstrasse 6.

**Stellmacherei
und Wagenbau.**
Adam Viehmann, Hammor-
strasse 6. Anfertigung vom
schwersten Lastfuhrwerk bis
zum feinst. Geschäftswagen.
Reparatur schnell u. preiswert.

Herm. Stemmler, Berghstr.
56. Anf. v. Luxus- u. Geschäfts-
wagen f. jed. Beruf. Eig. Stell-
macherei, Schmiederei Lack-
Wagenbauanstalt.

Ludw. Hausdorf, Niederst. 42
Neu- u. Reparatur v. Luxus-
u. Geschäftswag. jed. Art, unt.
Zusich. gut u. preisw. Arbeit.

Tapeten.
Jacob Blenefeld, Clarissen-
str. 4. Neusser Spezialhaus für
Tapeten, Wachstuche etc.
Reelle Bedien. Billigst. Preise.

C. F. W. Riep, Böttgerstr. 1.
Glas, Farbwaren, Pinsel, Lacke,
Wachstuche, Linoleum, Lino-
leumkorkmatten, Linkrusta.

**Uhren,
Gold- u. Silberwaren.**
Friedr. Lettau, Goldschmied
Neustr. 10. Spez. Reparatur-
werkst. für Gold- u. Silberw.,
eig. Gravuranstalt. Trauringe
nach Mass. Ank. v. alt. Gold u.
Silb. Lager in Gold- u. Silbers.

Adolf Lucas, Friedrichstr. 24.
Alle im Fach schlagenden
Reparaturen werden sorg-
fältig ausgeführt.

**Viehwärter-
Vermittlung.**
Seibren Speerstra, Garten-
str. 48, Tel. 433, empf. erstkl.
Melker u. Viehpfleger. Erstes
u. leistungsf. Gesch. a. Platze.
Stets gr. Anz. Melk. z. Verf.

Waschanstalt.
**Erste Neusser Dampf-
Wasch- u. Plättanalt**,
Schillerstrasse. Telefon 400.
Neu eingerichtet: Abteilung
für Nasswäsche. Trocken ge-
wogen per Pfund 8 Pfg.
Mindestbetrag 2 50 Mark.
Spezialität
Stärkewäsche nach eigenem
Verfahren.

Zahntechniker.
Jos. Brück
NEUSS, Ertstrasse 22.

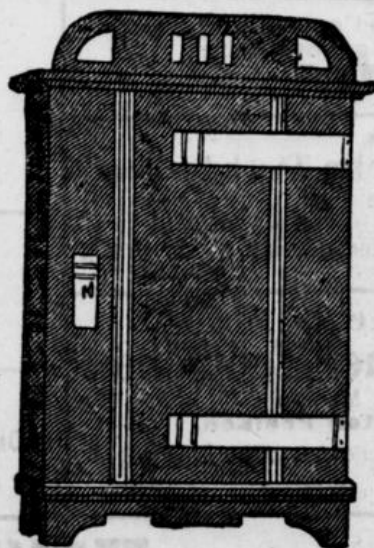
Die Bedingungen zur Aufnahme in die „Adress-Tafel empfohlener Firmen“ sind zu erfahren in der Geschäftsstelle der Neusser Zeitung.

Öffentlicher Verkauf.

Am Donnerstag, den 21. Juli cr.,
vormittags 10 Uhr,
wird im Neusser Lagerhaus zu Neuss:
ein Waggon grobe Weizenkleie
für Rechnung dessen, den es angeht, im Wege der
Selbsthilfe durch den Unterzeichneten öffentlich meist-
bietend gegen Barzahlung versteigert.
Droß, Gerichtsvollzieher, Neuss,
Kanalstrasse 53.

Empfehle mein grosses Lager
in
**rheinisch. u. belgischem Fenster-
- Roh-, Ornament-, Cathedral-,
- Farbenglas etc. etc.**
Bestes belgisches Bilderglas
in jeder Grösse.
Alle Verglasungen werden billigst und
reell ausgeführt.
C. F. W. Riep,
Böttgerstrasse 1,
Tapeten-, Glas- und Farbwarenhandlung.

Kapitalien
für die Bundesbank zu ermäßig-
ten Zinsfuß befozt
2062
Nähmaschine
fast neu, billig abgegeben.
Kapitelstr. 17, I. Etg., Anbau.



Hausapotheke, dunkel Eiche.
Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Produkte, Göppingen.



Geschenkt bekommen Sie

neben abgebildete und noch viele andere hübsche
Gegenstände, wenn Sie Gentner's Schuhcreme
„Nigrin“ und
Seifenpulver „Schneekönig“
in Ihrem Haushalt verwenden.



Preis Neuß.

Für obigen Preis sucht
eine alte, deutsche Feuer-
Versicherungs-Gesellschaft
einen gewissen und streb-
samen Herrn als

Hauptagent,

welcher auch i. der Lage ist, sich
Untertagen zu engagieren
und den Bezirk intensiv zu
bearbeiten. Hohe Provision
wird bewilligt, eventl. auch
Zuschuß gewährt.
Gesuche zu richten an die
Expedit. d. St. unt. H K 5056

Ein zuverlässiger Müllergefelle

für gleich oder später bei
Familienanschlüssen dauernder
Arbeit f. Kundendampfmühle
gesucht.
[5007]

Friedr. Gopermann, Grünenh. Miesel.

Heirats-Gesuch
Junger Mann, Anfang
30er Jahre, sucht zwecks spä-
terer Verheiratung, die Bekanntschaft
eines braven fleißigen Dienst-
mädchens oder auch kinderl.
Mittwe. Gef. Offerten u.
S 104 bef. die Expedition.

Uhren

repariert gewissenhaft
prompt und sehr billig
Paul Kessel,
Niederstrasse 40.

Mündelgeld

nur in größeren Beträgen
ist mündelhaft auf ländlicher
Grundbesitz auszuliehen be-
auftragt
Notz, königlicher Notar,
Neuss, Breitestrasse 32,
- Telephon Nr. 487. -



**Hühner-
Küden-
und
Tauben-
futter**
in allen Sorten,
Kleinweizen M. 6 50, Getreide-
mischung M. 7. - per 100 Pfd.,
sowie Hafer, Gerste, Perl-
mais, Weizen, Kleie,
Bruchreis, Fleischgrüßel,
Knochenschrot, Fischmehl
und Hundekuchen
empfehlen zur gef. Abnahme
bei Lieferung franco Haus
Richard Kemperdick
G. m. b. H.
Tel. 142 Breitestr. 16 Tel. 142

**Waschen und Reinigen
sowie Aufmodernisieren**
von **Baum- und
Strohputzen**
: : : **Strohputzen** : : :
Willy Ellinghaus, Neuss,
Spezial-Geschäft für Hüte,
Schirme, Pelzwaren.
Telephon 705.

Alle Bedarfsartikel
in Eisen, Holz, Messing,
Draht etc. für Garten,
Feld, Wiese, Hof, Haus
und Küche empfiehlt
billigst und in besten
Qualitäten
Heinr. Neidhöfer,
Neuss, Ecke Furth- und
Wo bei strasse.

Apollotheater Düsseldorf.

Direktion: **J. Glick**.
15. bis 31. Juli 1910.
Gastspiel des Theater
Job-Classen:
„Der Mann mit dem Fimmel“.
Schwank in 3 Akten.



und FORMSTÜCKE
in Schmiedeeisen, Messing,
Kupfer,
autogen geschweisst,
in allen Abmessungen und
Wandstärken,
für Dampf und Wasser.
Ferner:
Blech- und Kupferarbeiten
jeder Art.

**Rohrleitungen, Schlangen-
Apparate, Reservoirs.**
Schweissen sämtl. Metalle
sowie Schneiden bis 250 mm
Stärke, empfiehlt
Josef van Opbergen,
Neuss. - Telephon 393.
Fabrikbedarfsartikel,
Schweissanstalt, 2 trans-
portable Schweissanlagen.

Neuss,
Markt

Rud. van Endert

Neuss,
Markt

Gegründet 1804.

Mein

Sommer-Ausverkauf

bringt jedem Einkäufer grosse Vorteile.

In allen Abteilungen des ausgedehnten Lagers sind **grosse Gelegenheitskäufe** extra ausgelegt. Diese Posten werden ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert **zu besonders reduzierten, wohlfeilen Preisen** abgegeben. Nachfolgende Bestände sind als hervorragend vorteilhaft zu empfehlen.

Einige hundert Stück Kleider-Stoffe.
Unter diesen Serien befinden sich auch prachtvolle schwarze Stoffe.
Serie I M. 0.95 früher M. 1.65
Serie II M. 1.25 früher M. 2.25
Serie III M. 1.75 früher M. 2.90
Serie IV M. 1.95 früher M. 2.75
Serie V M. 2.25 früher M. 3.25
Serie VI M. 2.50 früher M. 4.75
Serie VII M. 2.75 früher M. 4.95
Prüfungswertes Kaufangebot.
Alle Stoffe sind reguläre gute Qualitäten.

Eine grosse Anzahl Damen-Unterröcke
aus Tuch, Moire-Seide, Lustre und Wasch-Stoffe
Mk. 1.95, 2.25, 2.90, 3.25, 4.25, 4.90, 5.75, 7.50, 9.75.
Diese Röcke repräsentieren einen weit höheren Wert. Auch Röcke mit Trikot-Ansatz.

Eine grosse Serie Herren-Anzüge
in modernem Schnitt und Stoff, zum Aussuchen.
Serie I Mk. 19.— Serie II Mk. 29.—
in allen Grössen. Solide Qualitäten.

3 Sortimente Buxkin-Knaben-Anzüge
Grösse 1-6 zur Auswahl
Serie I Mk. 3.50 Serie II Mk. 4.50 Serie III Mk. 5.50
enorm billig.

Ein Posten Wasch-Stoffe
Serie I per Meter Mk. 0.25 } frühere Preise
" II " " " 0.40 } 0.50, 0.60, 0.80,
" III " " " 0.50 } 0.90, 1.10, 1.45,
" IV " " " 0.60 } 1.65, 1.90

Handschuhe
in allen modernen Farben
0.60, 0.80, 0.95
sehr vorteilhaft.

Ca. 100 Stück reinseidene Blusen
in allen modernen Kleiderfarben mit
Einsätzen, Stickereien und Spitzen.
Mk. 5, 7.50, 8.50, 10.50, 12.50, 14.50
ganz neue, hochelegante Saison-Ware.

Circa 350 Stück Weisse und gestickte Batist-Blusen
mit Spitze, Valencienn und Klöppel-Einsätzen
Serie I II III IV V VI VII
Mk. 0.75 0.95 1.25 1.45 1.65 1.95 2.25
Serie VIII IX X XI XII
Mk. 2.95 3.50 4.50 5.25 5.50
Neue, frische hochmoderne Dessins.

Mehrere Ständer Staub- und Reise-Mäntel
in Cover-Coat, Gera-Stoffen und Seiden
Serie I II III IV V VI
Mk. 5.— 8.50 10.50 12.50 17.50 25.—
Zum Teil Pièces bis Mk. 55.—.

30 Stück Ia. Bettuch-Halbleinen
150 ctm und 160 ctm breit
allerbestes Fabrikat Mk. 1.15, 1.35, 1.50, 1.75.
Regulärer Preis bedeutend höher.

Seiden-Waren
Serie I Mk. 0.95 } gemusterte Foulards
" II " 1.50 } und Pongés.
" III " 1.75 }
" IV " 1.95 }
" V " 1.45 } uni Musseline
" VI " 1.95 } in allen Modelfarben.
Frühere Preise Mk. 2.10 bis 3.90.

Damen-Gürtel Sport-Gummi-Brokat
Zum Aussuchen
0.28, 0.50, 0.95, 1.35.

Damen-Wäsche.
Damen-Hemden Serie I 0.95 } sauber gearbeitet,
Damen-Beinkleider Serie II 1.25 } mit Spitzen u. Fes-
Damen-Nachtjacken Serie III 1.45 } ton garniert.
Regulärer Preis dieser Gegenstände von 1.30 bis 2.20.

Ausserdem mehrere Hundert Pièces von im Schaufenster angestauter
Damen-Hemden, -Hosen, -Jacken und Negligees, auch Modell-Wäsche
zu entsprechend zurückgesetzten Preisen.

Mein ganzer Vorrat in Stroh-Hüten
soll weit unter Preis ausverkauft werden, darunter:
Knaben-Matelots Mk. 0.29, 0.35, 0.75, 0.95, 1.10, 1.20.
Mädchen-Matelots Mk. 0.50, 0.75, 1.25, 1.50, 1.75.
Herren-Faconhüte Mk. 1.25, 1.60, 1.95, 2.50, 2.75.

Eine Serie Einzelner Tuch-Ueberdekorationen
mit langen und breiten Shawls
Mk. 10.50, 15.50, 19.50, 25.—, 30.—
Diese Dekorationen sind 30 bis 40% unter früherem Kostenpreis.

Mehrere Tausend Fenster Gardinen
crème und weiss, allererstes Fabrikat der Branche.
Per Fenster Mk. 2.40, 3.— 3.75, 3.90, 4.50, 4.75, 5.—,
5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 11.—, 13.—, 14.75.
Der Wert dieses hervorragenden Postens ist bedeutend höher.

Circa 25 Stück Wand- und Panel-Tableaux
Künstler-Entwürfe
gestickt und appliziert und gemalt,
welche Mk. 18.— bis Mk. 25.— gekostet haben,
zum Einheitspreis von Mk. 5.—
zum Aussuchen.

Circa 75 Stück Peluchen-, Tuch- und Gobelin-Tischdecken
für grosse Tische
5.75, 7.75, 9.25, 12.50, 15.—, 18.—, 25.—
Diese Decken, aus allerbesten Ware gefertigt, sind 20 bis 50% unter Preis.

Rest-Bestände in Läuferstoffen u. Zimmer-Teppichen
nur meine bekannten Ia. Marken
zu enorm herabgesetzten Preisen.
Günstige Gelegenheit prachtvolle Teppiche unverhältnismässig billig zu kaufen.

Ca. 300 Stück Kostüm-Röcke
Serie I II III IV V VI VII VIII IX X
Mk. 2.50, 4.50, 5.75, 7.50, 9.50, 11.50, 13.50, 17.50, 19.50, 25.00
repräsentieren alle einen weit höheren Wert.

Ein grosser Posten Herren-Sport- und Saltenhemden
in prima farbigem Percal, Zephyr ausge-
zeichneter Verarbeitung, erstes Fabrikat
Serie I II III IV V VI
Mk. 1.95 2.25 2.75 3.75 4.75 5.75
Diese Hemden sind 20-30% unter Tagespreis.

Einige Hundert Reise-Paletots englischen Charakters
Serie I II III IV V VI
Mk. 5.— 8.50, 12.—, 15.—, 18.—, 25.—
zum Teil Pièces bis Mk. 75.—.

Circa 45 Stück französisch garnierte Kleider
in feinen modernen Saisonfarben
Serie I Serie II Serie III Serie IV
Mk. 25 Mk. 35 Mk. 45 Mk. 55
Reeller Wert bedeutend höher.

120 Stück Jaquette-Kostüme
in einfarbigen, melierten u. Fantasie-Stoffen
Serie I II III IV V VI VII
Mk. 8.50, 12, 19, 25, 35, 45, 55
zum weitaus grössten Teile hochmoderne Ware dieser Saison, welche bis zu Mk. 150.— gekostet haben.

Eine grosse Anzahl Jaquette-Kostüme
in hellen und dunklen, modernen Gera-
Stoffen, Sport- und Fantasie-Geweben
Serie I Serie II Serie III
Mk. 25 Mk. 35 Mk. 45
Einzelne Pièces bis zu Mk. 90 früher.

Ca. 150 Stück Haus-Blusen
in allen Farben zum Aussuchen
Mk. 1.95.
Schnitt, Farben, Qualität tadellos.

Circa 700 Meter Buxkin-Reste
der letzten Saison.
Weit unter Tages-Preis.

Cravatten
Diplomates, Regattes und Selbstbinder, moderne Dessins
0.48, 0.65, 0.95, 1.25

Modell-Kleider und Modell-Hüte zur Hälfte des Wertes.

Wegen Raum-Mangels können nicht alle vorteilhaften Serien der übrigen Rayons hier aufgeführt werden und bitte ich die folgenden Annoncen zu beachten, wie auch in meinem Hause die einzelnen Abteilungen zu besichtigen.

Man verlange die auf Extra-Tischen ausgelegten Waren.

Original-
Flugmaschine

des Aviatikers und Flugmaschinen-
Konstruktors J. Franken ist
in meinem Lichthofe
bis Sonntag, den 31. Juli

zur freien Besichtigung
ausgestellt.